

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

signif.: Unterhaltungs-Mittel „Heilerkünden“. — Wörtlich: Der Landwirth. —
Der Bauer und die illustrierten „Heilere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Boumvert in Wiesbaden.

Nr. 166. Postzeitungsliste Nr. 8167. Samstag, den 19. Juli 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

„Polnisch“.

Dieser Sommer ist Zeuge von kleinlichen Intrigen und albernem Gerede, wie man beides in unserer Zeit nicht für möglich halten sollte. Die Polen sind aus Hand und Band, und weil ihnen die Schwungkraft des Geistes fehlt, die Andere zur Achtung zwingen könnte, versuchen sie es mit Nichtswürdigkeiten. Die Prager Stedbriefgeschichte — man hatte versucht, einen Stedbrief gegen Kaiser Wilhelm in die Polzei-blätter zu lanciren — mag sie nun durch Nachlässigkeit, Dummheit oder Absicht schließlich zur Vollendung gebracht sein, entspricht so deutlich ihrer Urheberschaft, dem Gang des polnischen Charakters zu unwürdigen Geschichtsträgereien, daß sie vor der ganzen urtheilsfähigen Welt zeigt, welch' wahren Geistes Kinder diese Leute sind. Und ironisiren dabei sich selbst, ohne es zu wissen! Mit persönlicher Kaustult und Todesverachtung hat sich bei den Polen immer ein tugtiges Stiel Klatschsucht verbunden, und was bei den Männern sich in mäßigem Umfange entwidelte, gedieh bei den viel gerühmten Polinnen zur vollen Blüthe. Aller Patriotismus, alle Aufopferungsfähigkeit der einstigen polnischen Nation, diese unbefreitbar großen Tugenden, können doch nicht die viel größeren Schwächen innerer Zerkahrenheit, Eitelkeit und Mangels an Arbeits-Energie verdecken. Daran sind die Polen zu Grunde gegangen. Geheiß, der Landhunger der Nachbarn hat die Katastrophe beschleunigt, aber die Katastrophe ist von den Polen selbst herbeigeführt. Man soll die Todten ruhen lassen; und Polen ist todt, es wird auch durch solche Underschantheiten, wie die Stedbriefgeschichte, nicht wieder erweckt. Das ist kindisch; und wenn dummdreisten Kindern auf den Mund geschlagen wird, dürfen sie sich nicht wundern.

Die Angehörigen der Ehemaligen „Republik Polen“, einer Adelsrepublik mit einem meist ohnmächtigen König an der Spitze, leben heute unter russischem, preussischem und österreichischem Szepter. Die Schlacht, der Adel, fühlte sich eingekengt, die Lust zum Regieren bei den vielen kleinen Herren ist unverändert groß, aber die Möglichkeit dazu ist beschnitten. Dieses Regieren der vielen kleinen Herren ist der wahre Grund zum Untergang Polens gewesen, und wenn irgend ein Staat seinen Angehörigen, mögen sie so hoch stehen wie sie wollen, solche Mätschen gestatten wollte, er unterschriebe damit sein eigenes Todesurtheil. Die edlen Polen sehen in anderen Nationen mancherlei angelegterte oder eingelebte kleinen Nationen und Stämme, zu deren Gunsten Niemand seine Stimme erhebt und die sich mit dem Unvermeidlichen, zur Thatsache Gewordenen, abfinden, aber sie glauben sich eben aus anderem Hols geschnitten; jeder polnische Edelmann dünkt sich ein kleiner König, und Könige dürfen

Kleines Feuilleton.

Die Reichshauptstadt in Belagerungs- und Kämpfe-stande. Aus Berlin, 17. Juli, wird uns geschrieben: Ein solches Bild, wie diesen Sommer, hat Berlin noch nie geboten. Die sonst übliche Hitze fehlt meistens ganz und der Konsum der „kühlen Blonden“ hält sich in ganz normalen Grenzen. Aber so etwas von Staub, Straßensperrungen, Höhen und Tiefen auf dem Pflaster, aufgerissenen Bürgersteigen, Erd- und Steinhaufen ist noch nicht dagewesen. Freilich, wer hat nicht alles mit dem Pflaster zu thun? Erst kommt die städtische Straßenbauverwaltung, sie läßt ausbessern. Knapp ist sie fertig, läßt die Straßenbahn aufreißen, weil irgend etwas mit ihren Schienen nicht in Ordnung. Und das ist der Anfang. An der „Buddelerei“ in der Erde partizipiren noch eine ganze Reihe anderer Verwaltungen, als da sind: Wasserleitung, Kanalisation, Gasanstalten, Elektrizitätsgesellschaft, Post, Feuerwehr und Polizei. (Die Letzteren haben eigene unterirdische Telegraphen-Leitung.) Der Berliner hat sich an den Rumor gewöhnt, weil alles Lamentiren doch nichts hilft, aber der Fremde macht entsetzte Mienen. Hören wir, was einem süddeutschen Blatte berichtet wird, es ist nichts da-
hin übertrieben: „Die Stadt Berlin liegt augenblicklich im Zustande der Belagerung und des Kampfes. Um die Verkehrs-möglichkeit der Straßen geht ein Kampf und jeder neuer Passagier ist, genau genommen, eine neue Gefahr, ein neuer Feind. Man lenkt, wenn man Berlin sehen will, seine Spazierfahrt oder den Spaziergang naturgemäß durch die Linden und von da an nach dem Westen. Das sind die beiden Hauptverkehrsadern für die Besucher der Stadt. Aber gerade sie sind jetzt so gut wie ganz unterbunden, denn hier wird allenthalben in der Erde herumgewühlt oder „gebuddelt“, wie der Berliner sagt. Wer sich an der Schloßbrücke in eine Droschke setzt, um das Brandenburger Thor zu erreichen, passiert ein ganzes, großes Trümmersfeld, das sich abwechselnd an der nördlichen und südlichen Seite der Linden mit seinen fürchterlichen Staubmassen, seinem Asphaltgeruch und

nicht dienen. Wo eine solche überlieferte Anschauung sich in den Köpfen eingenistet hat, wo sie von der frühesten Jugend an mit allen Kräften gehegt und gepflegt wird, da ist die Ausrottung natürlich schwer. Aber das nichterne Leben kann damit nicht rechnen, das muß die Thatfachen nehmen und kann nur erprobte Leistungen berücksichtigen. Als selbstständiger Staat haben die Polen sich selbst zu den Todten geworfen; Was vorbei ist, ist vorüber, eine Auferstehung wird nicht stattfinden.

Worüber wird denn raisonnirt, was ist denn für das Gros der Polen, die man, der Ausdruck sei in diesem Sinne zugestanden, polnische Nation nennen darf, gegeben, daß die heutigen Zustände unerträglich sein sollen? Sie haben es thatächlich weit besser wie früher und wenn, wie bei der Breschener Schulfaffaire, der Eigensinn von so und so viel hochverehrten Vätern und die Ueberpannktheit einer gewissen Anzahl von Rüthern, etwa gar „mit präbentirtem Gewehr, entrollter Fahne und Regimentsmusik“ salutirt werden sollen, dann hört die Sache auf. Wenn Jemand sich einsätzig anstellt, kann man ihn zureden, kann ihn zu belehren suchen; will er mit dem Kopf durch die Wand rennen, gut, dann mag er rennen, dann soll und muß er aber merken, daß die Wand nicht aus Butter ist.

Die Polen gehören zu denjenigen unter den Erdbewohnern, in deren Köpfen sich die Welt seltsam, höchst eigenartig wiederpiegelt. Wir leben in einer Zeit der Arbeit, und Jeder, der auf seine Ehre bedacht ist, meint: „Du mußt etwas leisten, wenn Du geachtet sein willst!“ Die Karrethei der Polen, daß sich um ihre Namen die Historie drehe, die Ueberspanntheit, als ob der Name Polen mehr werth sei als ein Schall, wird durch die Wucht des zermalmenden Rades der Zeitentwicklung im Nu zerstört, die Thatfachen gehen über die Illusionen zur Tagesordnung über. Deshalb könnte sich ein Staatsweisen von den Polen Vieles gefallen lassen, wenn nicht seine Pflicht darin bestände, jede Entfremdung und Verbitterung unter seinen Bürgern zu hindern. Diese Waffe der Polen, die, den ihnen gemachten Einschlüsterungen gemäß, sich als Herren vom Tage geberden, können Einem, genau genommen, leid thun; sie würden toll werden, wenn sie in die früheren Verhältnisse zurück müßten. Aber Kranke heilt man nicht durch Mitleid, sondern durch Kuren.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 18. Juli.

Zur Reise des Königs von Italien.

Nach einer Münchener Depesche des „Berl. Tagebl.“ soll König Victor Emanuel beabsichtigen, auf der Heimreise von

den Verkehrshindernissen bemerkbar macht. Am Kreuzungspunkt der Friedrichstraße ist die erste Hauptschlacht zu schlagen. Aus vier Richtungen kommen hier die Wagen und Omnibusse zusammen, auf schmalen Dämmen, die überdies durch Steinbauten und aufgerissene Stellen verengt sind und zwischendurch winden sich auf pfützen, provisorischen Stegen und wippenden Holzbrücken todessperrend die Zuschauer durch. An kleineren Straßenenden wiederholen sich die Schlachten in kleinerer Form. Vor dem Brandenburger Thor findet der zweite Hauptangriff statt. Ob man den Thiergarten erreichen, nach dem Norden oder Süden abbiegen will, es gilt vorher einen Straßenkampf und dessen vollkommene Barrikaden-Bauten zu überwinden. Und kommt man auch hier glücklich durch, so kommt „das dicke Ende“ auf dem Potsdamer Platz gründlich nach. Von diesem, dem Verbindungspunkt zwischen den gewaltigen Straßenzügen der Leipziger, Königgräzer- und Potsdamer-Straße und anderen Straßen, gilt, was der mit sich selbst kämpfende Othello von seinem Herzen fürchtet: „Es bricht das Chaos ein“. Auf einen Platz, in dem sieben bis acht Fahrstraßen mit ihren Bürgersteigen münden, denke man sich im ganzen Umfange das Pflaster aufgerissen, die Bahnschienen so gut wie in der Luft schwebend, denke man sich ferner die Zwischenräume zwischen den Schienentwegen ausgehöhlt bis zu beträchtlichen Tiefen, in die man neugierig oder grauenvoll hinabstarrt, oder, soweit diese Zwischenräume noch intact geblieben, mit aufgeschütteten Sand- und Steinhaufen vermauert, zwischen denen schmale Brückenstege dem Fußgänger eine unklare Zickzackrichtung vorschreiben; und zu alledem denke man sich den uneingeschränkten enormen Verkehr dieses Netzes, der Straßenbahn, der Droschken, der Omnibusse und Fußgänger, und das absolute Fehlen jeder Möglichkeit, ihn zu reguliren. Eher wird man die Quadratur des Kreises finden, als bei acht Sinfabri- und ebenso viel Rückfahrtrichtungen, also im Ganzen sechzehn auf einander eindringenden Menschen- und Wagenströmen, Geseße der Ordnung zu finden. Diesen Strömen bieten sich bei den Unterpflaster-Arbeiten jeden Augenblick

Rußland nach dem in der Nähe der Eisenbahnstation Toblach gelegenen Mafurina zu kommen und in dem dortigen Grand-Hotel Aufenthalt zu nehmen. Dort sei eine Zusammenkunft mit Kaiser Franz Josef zwischen dem 25. und 27. ds. Mts. geplant. In amtlichen Kreisen ist aber zur Stunde von einer derartigen Zusammenkunft nichts bekannt.

Nach einer Petersburger Depesche theilt der italienische Minister des Auswärtigen, Prinetti, einem Mitarbeiter des „Nowoje Wremja“ mit, daß er die Frage der Handels-Verträge mit dem russischen Finanzminister Witte in einer Unterredung berührt habe. Inzwischen könne an den Abschluß eines Handelsvertrages mit anderen Ländern schwerlich gedacht werden, so lange nicht Deutschland das letzte Wort gesprochen habe.

Der König von Italien ist gestern Nachmittag 3 Uhr von Peterhof wieder abgereist. Auf dem Bahnhofe waren die Großfürsten, Graf Lambsdorff, die Generale und hohen Würdenträger versammelt. Der König verabschiedete sich von den Großfürsten und seinen beiden Schwägern und Schwägerinnen, sowie von den übrigen Erschienenen, wobei er sich mit dem Großfürsten-Thronfolger, dem Grafen Lambsdorff und dem italienischen Votschafter Grafen Morra längere Zeit unterhielt, während der Zar längere Zeit mit Prinetti sprach. Bevor der König den Zug bestieg, verabschiedeten sich die Souveräne aufs herzlichste.

Ein Zwischenfall.

Im Hafen von Rochefort ereignete sich ein Zwischenfall, welcher wahrscheinlich diplomatische Folgen haben wird. Eine Anzahl Hafenarbeiter erstürmten einen englischen Dampfer und warfen einen Arbeiter des Dampfers über Bord, während sie die übrige Besatzung ausplünderten. Der Kapitän des Dampfers beabsichtigt, bei dem englischen General-Consul hiergegen Protest einzulegen.

England und Deutschland.

Eine internationale gesellschaftliche Zusammenkunft fand gestern Abend im Clubhause des „Cinque Ports Yacht-Clubs“ in Dover zu Ehren der dort anwesenden deutschen Yachten statt. Kapitän Finnis bewillkommnete die Gäste im Namen des Clubs und sprach dabei die Hoffnung aus, daß diese internationalen Regatten alljährlich abgehalten werden möchten als ein Mittel, um die Freundschaft zwischen England und Deutschland noch mehr zu befestigen. Seine Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Herr von Buch überreichte den von ihm gestifteten Preis eigenhändig Herrn von Brünning, wobei er die ausgezeichneten Leistungen des „Meteor“ während der ganzen Fahrt in den wärmsten Worten pries. Sein einziger Zweck bei Stiftung des Preises sei, die internationalen Regel-Regatten zwischen England und

neue Situationen dar. Ganze Schmiedeverkstätten im Freien erziehen im Ru und müßen Platz finden mit ihren Feuer- und Borräthen. Kleine Häuser mit allerlei Baugeräthschaften wachsen aus dem aufgerissenen Boden und der Verkebr muß sich schlangengleich herumwinden. Die Polizei ist machtlos. Wenn die Wagenführer gellend läuten, stillhalten bold darauf los fahren und neuerdings wieder mitten im Trubel halten, die Kutscher so lange darauf los rasen, bis ihnen eine andere Wagenfette in die Quere kommt und es dann Geschrei und Lärm giebt, auch wohl gar ein armer Droßkengaul hart vor einem elektrischen Donnervagen zu Boden stürzt, und die armen Fußgänger mit Seldennuth oder Angstgeschrei ihre heißen Glieder riskiren, so bleibt dem Sagummann kaum etwas übrig, als zuzusehen. Ein Schelm, der Wege vorschreibt, wo es keine Wege giebt."

Von dem Umfange des Aberglaubens in England kann man sich ungefähr einen Begriff machen, wenn man die Auflage der Kalender in Berücksichtigung zieht, die, um der Befriedigung des abergläubischen Gelüsts aller englischen Volksklassen zu genügen, von gewissenlosen englischen Buchverlegern veräußert werden. Nur wenige dieser Kalender werden in einer geringeren Auflage als 500,000 Exemplaren gedruckt und ein besonders bekanntes Büchlein „Ob Moore's Almanach“ kann sich sogar rühmen, jährlich mehr als 1½ Million Abnehmer zu finden. Es gehört schon eine besondere pflegemäßige oder entsprechend veranlagte Natur dazu, um all den Wölschn zu verschlucken und zu verdauen, den uns der hellscheiterische Kalenderprophet, der seine Voraussagen zum Ueberflus noch mit einigen Abbildungen begleitet, aufsticht. Politik und Alltagsleben sind in jenen Büchlein meist auf das innigste verquidht, und besonders ist es der russische War an der Grenze des indischen Reiches, der im Wilde immer wieder kehrt. Wahrlich Nerven, eiserne Nerven sind erforderlich um mit Mule einen solchen Kalender durchzublättern zu können, ganz abgesehen von dem Scharffinn, der benötigt wird, um dem Uebergang des Künstlers zu folgen, der seine reichen und weltumspannenden Empfindungen bildlich festzuhalten bestrebt ist. Oder glaubt sich der eine oder der andere, der freundschaftlichen Leser thätigstlich instande, nachfolgende Skizze ohne Zuhilfenahme eines Schlüssels erfolgreich deuten zu können?

Deutschland zu fördern. Im nächsten Jahre würde eine bedeutend größere Anzahl englischer Yachten an der Kieler Woche teilnehmen. Die beste Gewährleistung für den Erfolg sei aber das Interesse des deutschen Kaisers. Im Namen des Kaisers und der deutschen Gäste sprach Admiral Thomson. Er drückte den Wunsch auf baldige vollständige Wiederherstellung des Königs aus. Die Festlichkeit schloß mit Hochs auf den König und Kaiser. Der Vertreter des Londoner Yacht-Clubs lud die deutschen Gäste ein, an dem Rennen in Cowes teilzunehmen.

König Eduard.

Nach einem Telegramm aus London veröffentlichten die beiden leitenden ärztlichen Fachblätter „Lancet“ und „Medical Journal“ inhaltlich übereinstimmend Notizen, wonach die Wunde des Königs gut heilt und sein Allgemeinbefinden sich durch die Ruhe des Krankenzimmers erfreulich gehoben hat.

Deutschland.

• **Berlin, 17. Juli.** Der Vorsitzende des Bundes der Landwirtschaftlichen Abgeordneten Freiherr von Wangenheim, hat auf eine Anfrage bestätigt, daß er sich nach Ablauf seines Vertrages vollständig von der politischen Tätigkeit zurückziehen beabsichtigt.

• **Berlin, 18. Juli.** Eine Petersburger Depesche sagt, daß in den Besprechungen zwischen dem Grafen Lambsdorff und Prinetti die Grundlage zu einer Handelsvertragsabingung gelegt sei, die eine concrete Form nach dem Abschluß des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Rußland nehmen wird.

• **Stuttgart, 17. Juli.** Der Deutsche Fleischer-Verband nahm in seiner heutigen Schluß-Sitzung noch Stellung zu verschiedenen, das Fleischergewerbe betreffenden Fragen. Unter Anderem sprach er sich dafür aus, daß mit dem Meister-Titel größere Rechte, insbesondere das Recht der ausschließlichen Lehrlings-Ausbildung verbunden werden sollten. Ein Antrag der pfälzischen Zunft auf Auflösung von dem badisch-pfälzischen Verbandsverbande eines eigenen Bezirks-Vereins wurde abgelehnt. Des weiteren nahm der Verbandstag Stellung gegen eine staatliche Schlachtviehversicherung, sowie gegen den Viehhandel nach Lebendgewicht. Der nächste Verbandstag wird in Potsdam abgehalten.



Unwetter. In St. Etienne (Frankreich) ging gestern ein furchtbares Unwetter nieder, wobei mehrere Häuser durch Blizschlag schwer beschädigt wurden. Ebenso schlug der Blitz in drei Wagen der elektrischen Straßenbahn ohne jedoch deren Insassen zu verletzen. Infolge des mit dem Unwetter verbundenen starken Regengusses entstand eine Ueberschwemmung wobei vier Personen ums Leben kamen.

Zu dem Morde an Dr. Ordensheim wird ferner aus Paris gemeldet: Die Mordthat bleibt in mystisches Dunkel gehüllt, da der Mörder, der dreißigjährige Jean Chabaneix, sich weigert, seine Beweggründe anzugeben. Er hat vor dem Untersuchungsrichter gemeint und gesagt: „Sie werden es nie erfahren und mühte ich auf's Schaffot!“ Es ist konstatiert worden, daß der Attentäter nicht nur den Personen, die ihn verhaften wollten, seinen Widerstand geleistet, sondern daß er selbst die äußere Notleine gezogen hat, nachdem er das Kupefenster zerbrochen, um sie erreichen zu können, daß er sich also freiwillig gestellt hat. Er hat sein Opfer auch nicht beraubt. Nach der Schilderung, die Hausgenossen von ihm entwerfen, erscheint er nicht wie ein gewöhnlicher Raubmörder. Er lebte still und las viel. Da ferner konstatiert ist, daß sein Willst und das Willst Ordensheims zwei aufeinanderfolgende Nummern trugen, nimmt man an, daß sie vielleicht zusammen

Der Monat Juni des letzten Jahrgang z. B. zeigt im Bilde in der links oberen Ecke einen gepanzerten Arm, dessen Daumen und Zeigefinger ein Weltbild halten. Weiter folgt ein Brautpaar eine lichterschlossene weiße Gestalt im Schleier und Myrthenkranz am Arme eines Totengerippes das einen Helm mit einer Dahmenseider trägt. Vor beiden steht der Priester, ein aufgerichteter Eber, im vollen Ornate die Bibel lesend oder deklamierend. Es folgte ein britischer Soldat in kriegsmäßiger Ausrüstung, natürlich im unvermeidlichen Kaskanzuge und die nimmer fehlende britische Flagge in der Hand. Und zum Schluß ein gemütlich des Weges einerschreitender Hengst... Es drängt sich, je mehr man darüber nachdenkt unwillkürlich der Gedanke auf, daß der Hersteller der Zeichnung von eben diesem Hengst tüchtig gestochen worden ist. Und das Bild ist schließlich noch „zahn“ gegenüber anderen, die uns Old Moore Nachfolger (benn old Moore wandelt schon lange die Wege der Sterblichen nicht mehr) nicht vorzuziehen zu müssen glauben. Ueber den im englischen Volke und zwar in allen seinen Schichten verbreiteten Aberglauben selbst ließe sich füglich ein Buch schreiben; hat doch jeder Theil von England seine eigene Art Aberglauben oder Superstition, wie es der blonde Sohn Albions nennt. Allgemein ist natürlich mancher Aberglaube, der auch in anderen Ländern gang und gäbe ist wie z. B. in Betreff der Zahl 13, die bei Tisch, als Tag eines Monats — zumal wenn es sich um einen Freitag handelt, — und wo immer sie im täglichen Gebrauche auftaucht, gefürchtet ist und nach Möglichkeit vermieden oder umgangen wird. Unter einer Leiter durchgehen, heißt dem Galgen verfallen sein, und sich am Freitag die Fingernägel beschneiden, ein Unglück heraufbeschwören. Neugeborene Kinder dürfen weder gewogen, noch gemessen werden, und am Geburtstage der Braut oder des Bräutigams zu heirathen, heißt von vornherein Unfrieden und Sorgen gewärtigen zu dürfen. Wenn man frisches Obst isst, so soll man sich etwas wünschen. Bessere nicht darf man allzulange in einen Spiegel schauen, sonst erscheint zu guter Letzt der Teufel... Das sind nur einige Arten von Aberglauben, den zu erschöpfen hier die Gelegenheit fehlt. Natürlich ist auch die Götterfurcht in den britischen Volkstheorien sehr groß, zum Schaden manchen Hausbesizers, der seine Räume nicht vernünftig kann, weil „Götter“ im Mitternacht darin ihr Wesen treiben.“ Und nicht allein ganze Häuser selbst Stadttheile werden von den Leuten gemieden, die Leib und Seele nicht einer vermeintlichen Gefahr aussetzen wollen. Da rede nun noch einer von dem „aufgeklärten 20. Jahrhundert!“...

men gelöst sind und Ordensheim Chabaneix gekannt hat. Ordensheim hatte am Morgen der Mordthat einem Diener gesagt, er fahre nach Versailles zu Freunden. Ordensheims in Paris lebender Bruder wird die Leiche bestatten lassen.

Feuersbrunst. In der Brüsseler Vorstadt St. Gilles ist eine große Feuersbrunst ausgebrochen, welche noch fortwährend an Ausdehnung zunimmt. 4 Fabrikgebäude sind bereits total ausgebrannt. Fünf Feuerwehrlente stürzten infolge Zusammenbruchs einer hohen Leiter in die Tiefe. Drei erlitten schwere Verletzungen.

Mord? Am Havelufer bei Gatow wurde gestern die Leiche des 24 Jahre alten Schlossers Arthur Replaff aus Berlin mit schweren Wunden an Gesicht Armen und Beinen aufgefunden. Da

Der Einsturz des Markusthurnes in Venedig.



Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: Der Unterrichtsminister theilte nach Beendigung der Voruntersuchung über den Einsturz des Glockenthurnes von San Marco in einer Versammlung der Untersuchungskommission und der Behörden seine Entschlüsse mit. Die Eintheilung in der Zeitung zur Freilegung des Markusplatzes von den Trümmern bezwecken, wobei alles verwertbare Material aufbewahrt und alles gesammelt werden soll, was für die Untersuchungskommission bei Beurtheilung der Sache von Werth sein könnte. Zu diesem Zwecke übertrug der Minister dem Architekten Poni, der seit drei Jahren die Ausgrabungen auf dem Forum Romanum leitet, die Oberaufsicht über die Arbeiten. Dieser geht Hand in Hand mit der Untersuchungskommission vor und sieht gegebenenfalls die Regierungs- u. städtischen Ingenieure zu Rathe. Land- und Seesoldaten besorgen die Säuberungsarbeiten in der Weise, daß der Markusplatz in wenigen Tagen wieder

für den Verkehr freigegeben werden kann. Die Arbeit wird einerseits dazu dienen, die Nachforschungen der Untersuchungskommission zu ergänzen, und andererseits auch den Interessen der Kunstgeschichte Rechnung zu tragen. Unter den Trümmern werden sehr viele, fast unverfälschte Theile von Skulpturen und Bronceornamenten gefunden, die bei der Errichtung des neuen Glockenthurnes Verwendung finden sollen. Dieser erhält auf solche Weise nicht nur die alte Form, sondern auch viel altes Material, wobei die Wiederherstellung mehr als eine Nachahmung des alten Thurnes sein wird. Der Minister beauftragte die Untersuchungskommission zunächst festzustellen, in welchem Zustande die in nächster Nähe des Glockenthurnes befindlichen Kunstdenkmäler sich befinden. Daran soll sich später eine umfassende und durchgreifende Arbeit zum Schutze aller Kunstdenkmäler Venedigs schließen.



Aus der Umgegend.

! **Wiebich, 17. Juli.** Der auch von uns gemeldete Ueberfall eines Wälderbüchsen hinter der Partmaver stellt sich den polizeilichen Ermittlungen nach als eine grobe Lüge des Betreffenden dar. Der jugendliche Betrüger vernahmte nämlich das Geld an — Automaten und gab dann seinem Meister an, er sei überfallen worden. Dem Automatenunfall aber mühte durch Polizeivorchriften ganz energisch gesteuert werden, nicht allein, daß dieselben in geschlossenen Lokalen die Jugend anregen, nein, auch in Thorfabriken sind dieselben schon vorgebracht, wie man in einem Hause an der Rathhausstraße beobachtet kann.

! **Wiebich, 18. Juli.** Die seitens des Schulvorstandes beantragte Einführung der sog. Marburger Ferien für die Volksschule ist nunmehr seitens des Kgl. Ministeriums genehmigt worden. Die Ferien beginnen am 21. L. Mts. und endigen am 18. August L. 38.

! **Hochheim, 18. Juli.** Ein angesehenen Mann von hier ging auf Freizeitspazier. Um zu einer passenden Frau zu gelangen, ließ er sich mit der a. th. s. v. m. in, denen er Wechsel über je 4000 M. zusammen also über 12,000 M. unterschreiben mußte. Trotzdem nun aus der proponierten Partie nichts wurde, bestanden die Heirathsvermittler auf ihrem Schein und verlangen die ausgemachte Summe. Die Angelegenheit wird zum Austrag vor den Civilgerichten kommen und man ist hier auf den Ausgang des Prozesses sehr gespannt.

! **Hochheim, 17. Juli.** Von der hiesigen Sanitätskolonne wurde am verfloffenen Sonntag Nachmittag eine öffentliche Uebung ausgeführt, zu der Herr Landrath von Herberg aus Wiesbaden und eine Sanitätskolonne aus Mainz erschienen waren. Auch viele Zuschauer hatten sich eingefunden, um der interessanten und wichtigen Uebung beizuwohnen. Es war angenommen worden, am Main habe ein Vorpöstengefecht stattgefunden und die Kolonne habe den Auftrag erhalten, die Verwundeten auf beiden Mainufern aufzusuchen, ihnen einen Nothverband anzulegen, sie an den Bahnhof zu transportieren und dort zur Weiterfahrt umzuladen. Eine Abtheilung Soldaten aus Mainz markirten die Verwundeten. In kurzer Zeit hatte die Kolonne ihre Aufgabe mit Geschick und Gewandtheit ausgeführt. Nach Schluß der Uebung fand eine gefällige Zusammenkunft im „Frankfurter Hof“ statt. Herr Landrath von

Herberg als Vorsitzender des Vereins vom Rothen Kreuz für den Landkreis Wiesbaden sprach der Sanitätskolonne Hochheim seine volle Anerkennung für die vorzüglichen Leistungen aus. Auch dem Herrn Dr. Kalinowski als Lehrer und Leiter der Kolonne dankte er für die große Mühe und Arbeit, die er der guten Sache widmete und mit einem Hachen Hoch auf den Kaiser schloß der Herr Landrath seine Ansprache. Herr Bürgermeister Siegfried dankte im Namen der Stadt Hochheim dem Herrn Landrath sowie auch der Sanitätskolonne Mainz für ihr Erscheinen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Herr Landrath der hiesigen Kolonne so hohes Lob spendet. Mehrere erwähnte gleichzeitig die Erfindung einer zerlegbaren Tragbahre durch zwei Mitglieder der hiesigen Kolonne, die Herren Kaspar Indra und J. B. Siegfried. Die Tragbahre fand auf einer Versammlung zu Bromberg durch eine Prämie Anerkennung.

! **Niederrhausen, 17. Juli.** Der hiesige Krieger- und Militärverein „Arminius“ feierte am verfloffenen Sonntag die Einweihung der von dem Kaiser gestifteten Fahnenkette mit Regl. Das Fest hatte einen mehr lokalen Charakter. Außer den Ortsvereinen hatten sich nur die benachbarten Kriegervereine aus Rönigslofen und Seelbach eingefunden. Nach dem Weiheakt, bei welchem die Herren St. d. R. Braun, Hofmeister Siegfried und der Präsident des Vereins redeten, entwickelte sich, vom besten Wetter begünstigt, ein schönes Volksfest, welches sich auf dem hübschen waldigen Festplatz bis Mitternacht ausdehnte.

! **Schlagenbad, 17. Juli.** Dem Ehrenbürger der Stadt Geisenheim, Herrn Freiherrn Eduard von Lade, welcher z. Jt. zur Kur dahier weilte, wurde am gestrigen Tage von der Kurloelle ein Ständchen gebracht. Es kamen dabei einige Kompositionen des Freiherrn von Lade zum Vortrage.

! **Geisenheim, 18. Juli.** Das am letzten Sonntage im Walddistrikte „Duden Baum“ von dem kath. Gesellenvereine veranstaltete Waldfest nahm, begünstigt vom herrlichsten Wetter, einen schönen Verlauf. Die Vereinskapelle unterhielt die Teilnehmer aus das Angenehmste. Seitens des Vereinswirthes Herrn Fr. Reichwein war für das leibliche Wohl bestes Sorge getragen worden. Gegen Abend traten die Teilnehmer unter den Klängen der Vereinskapelle den Heimweg an, und man trennte sich mit dem Beiwünsche, wieder ein paar schöne Stunden bei dem Gesellenvereine verleben zu haben. — Die in der Schule stattgehabte Ausstellung von Zeichnungen von Schülern der gewerblichen Fortbildungsschule war gut besucht. Die Zeichnungen, welche theilweise gewerbliche Arbeiten darstellten, waren exakt ausgeführt und die Verfasser verdienen mit Recht volles Lob. Insbesondere fiel das von dem Realschüler Himmel verfertigte Wappen von Braunshweig durch seine schöne Ausführung auf. — Neben dem alten Internat wird seitens der Kgl. Eisenbahnverwaltung ein Bahnwärter-Doppelwohnhaus errichtet; mit den Erdarbeiten ist bereits begonnen. Nach Fertigstellung des Neubaus soll das neben

dem Grafen Hause an der Markstraße belegene Dienstgebäude niedergelegt werden. — Am kommenden Sonntag unternimmt der Quartier-Verein einen Ausflug nach Bad Kreuznach und Münster a. Stein. Die Abfahrt der Teilnehmer erfolgt mit dem Mittagszuge und die Rückkehr gegen 8 Uhr Abends. — In den nächsten Tagen wird die große amerikanische Spezialitäten-Fiera des Herrn M. Weber eine Anzahl Vorstellungen dahier geben.

Bingen, 17. Juli. Dem ersten Schützenmeister der Schützen-Gesellschaft Bingen, Herrn Carl Gräßl wurde auf seine Anfrage hin, ob der Großherzog von Hessen geneigt sei, das Protektorat über das 1904 in Bingen stattfindende Verbandsschießen zu übernehmen, bejehend geantwortet. — Am Mittwoch wurde durch eine vorüberfahrende Lokomotive das dürre Böschungsgelände oberhalb der Gasfabrik in Brand gesetzt. Da der Brand nicht sofort bemerkt wurde, griff das Feuer rasch um sich und verbrannte im Weinberge des Herrn Altbürgermeisters Ferd. Almann ein Dutzend Weinstöcke.

St. Goarshausen, 19. Juli. Der neuliche Eisenbahn-Unfall hier gibt vielen Fachleuten und Laien zu berechtigten Bedenken Anlaß. Man fragt sich, ob es nicht angebracht wäre, den projektirten Staatsbahn-Anschluß an die Rast. Kleinbahn an dieser Stelle zu unterlassen und durch Ueberbrückung des Hangelbachs zu bewerkstelligen, da fraglicher Platz an sich schon zu eng begrenzt ist, und durch diese Anlage noch bedeutend eingeengt wird, was bei dem vielen Rangiren an dieser Stelle später zu manchem Unfall führen würde. Noch wäre es Zeit, wenn von gesünder Seite aus nochmals Einsicht genommen würde.

Varenburg, 17. Juli. Gestern Abend wollte das 11jährige Töchterchen der Wittwe Scherer, welche beim Himbeerpfücken ihren Verdienst sucht, Feuer anzünden, um seinen von der Arbeit kommenden Brüdern das Essen zu bereiten. Es benutzte Petroleum, um das Feuer anzufachen, die Kanne explodirte und das Mädchen stand im Nu in Flammen. An den erlittenen Brandwunden ist das arme Kind am Abend gestorben.

Vernbach, 17. Juli. Mittwoch Abend schoß Herr Wap- des von Wiesbaden, Teilnehmer an hiesiger Jagd, im Distrikt Koppeln einen kapitalen Schn-Enders-Girsch. Derselbe wog aus- gemittelt 253 Pfund.

Frankfurt, 17. Juli. In der Emserstraße ereignete sich heute Vormittag ein schwerer Baunfall. Dem aus einem Neubau beschäftigten 36 Jahre alten Arbeiter Reio aus Walldorf stürzte aus beträchtlicher Höhe ein schwerer Stein auf den Kopf, welcher ihm den Schädel spaltete. Der Verunglückte wurde noch lebend ins Elisabeth-Krankenhaus gebracht, woselbst er nach kurzer Zeit ver- starb.

Schloß Schaumburg, 17. Juli. Die Königin Wilhel- mine unternahm gestern Nachmittag in Begleitung des Prinz- gemahls, der die Equipage lenkte, eine Ausfahrt über Diez nach Limburg. Hier besichtigten die Herrschaften den Dom und andere Sehenswürdigkeiten und fuhren über Stöffel, Kull, Diez nach Schloß Schaumburg zurück. — Die Abreise erfolgt am Samstag Vormittag 10 Uhr vom Bahnhof Badunstein aus.

Cronberg, 17. Juli. Von Seiten des 1. Staatsanwalts, Geh. Justizraths Meyer aus Wiesbaden wurde eine Beschüti- gung des Brandplatzes der Kraft'schen und Leidenbach'schen Miegenschaft vorgenommen. Bei dem Brande sind eine große An- zahl von Lagervorräthen des Konsumvereins vernichtet worden. Die Untersuchungen in der Angelegenheit sind in vollem Gange.

Sadamar, 17. Juli. Die Räuberbande, die in unserer Gegend seit einiger Zeit ihr Unwesen treibt, wird eifrig verfolgt. Freilich schlaggriffen haben in dieser Beziehung aber 3 wohlmei- nende handfeste Landwirthe von Malmeneich, indem sie einen al- lerdings verdächtig aussehenden Menschen festnahmen und der Polizei in Sadamar übergaben. Es hat sich nämlich, dem „Rast. B.“ zufolge, bald darauf herausgestellt, daß man es mit einem „Verkehrten“ zu thun hatte, der deshalb auch bald wieder auf freien Fuß gesetzt wurde. Der Festgenommene war erst am 7. d. Mts. aus dem Gefängnis in Kaiserslautern entlassen worden, konnte also noch gar nicht lang in der hiesigen Gegend sein. Die Nachforschungen werden namentlich nach dem verfolgten jugend- lichen Einbrecher und Mörder Klaus mit Nachdruck be- trieben.



Wiesbaden, 18. Juli.

Verhinderung von Unfällen durch die elektrischen Straßenbahnen.

Die zahlreichen Unfälle, welche seit der Einbürgerung der elektrischen Straßenbahnen in den großen Städten an der Tagesordnung sind, haben die fürsorglichen und denkenden Philantropen zu einem heilsamen Streben veranlaßt. Sie setzen es sich zum Ziele solche Sicherheitsvorkehrungen zu erfinden und solche Maßnahmen zu treffen, welche geeignet sein sollen, dieser ständigen Gefahr zu begegnen und Unfälle zu verhüten. Die Mangelhaftigkeit der Schutzmaßnahmen des elektrischen Eisenbahnverkehrs gefährdet nicht nur unsere körperliche Sicherheit, sondern sie vernichtet durch die mit ihr verbundenen Aufregungen und konstanten Seelenerschütterungen auch unser ohnehin schon so schwaches Nervensystem. Schon sehr viele Erfinder und Verkehrsfachmänner haben sich über das Erfinden von geeigneten Rettungsapparaten und von entsprechenden Schutzmaßnahmen bisher die Köpfe vergeblich zerbrochen, denn all ihre angestrebte Mühe erwies sich als zwecklos, denn keine einzige Konstruktion konnte all die mannigfachen Formen der Gefahr abwenden, keine einzige Verfügung konnte alle Uebelstände beseitigen. Die Gefahr der elektrischen Straßenbahnunfälle blieb eine beständige, eine Gefahr, die besonders den Eltern viele angstvolle Mi- nuten verursachte. Getauen sie sich ja schon kaum mehr ihre Kinder auf die Gasse zu schicken, aus Furcht, daß sie trotz ihrer guten Erziehung dennoch bloß in Folge ihrer Jugend in Ge- fahr kommen könnten, da, wie bekannt, sämtliche mensch- lichen Schwächen bei der Jugend in bedeutend gesteigertem Maße zum Vorschein treten.

Das Uebel hat seine Ursachen nicht nur in technischen Gründen, sondern es liegt eigentlich tiefer in der menschlichen Natur. Hierdurch kam der Budapest Professor Josef Van-

dory auf den Gedanken, daß diesem Uebel in geeigneter Weise nur durch ein entsprechendes Erziehungssystem abgeholfen werden kann. Er forschte den in uns wohnenden Ursachen nach, welche eben die Gefahr zu einer ständigen machen. Viel- jährige Beobachtungen und eifrig gesammelte Erfahrungen deckten diese Ursachen auf, und die Einstellung derselben ist eben die einzig richtige Heilmethode dieses Uebels. Die Menschheit muß durch eine entsprechende Erziehung zu ihrer unausgeglichenen Bertheiligung vorbereitet werden. Diese Er- ziehung muß in der Schule beginnen, damit wir schon der Jugend die Vorsicht anerkennen, die nicht nur gegen die Ge- fahren des großstädtischen Verkehrs schützt, sondern auch Sicherheit gegen die unzähligen Zufälle und Gefahren des Alltagslebens bietet. Er gelangte zu dem richtigen Grund- satze, daß die Frage der Vermeidung von Unfällen nicht so sehr von dem Erfolge der geeigneten Rettungsapparate ab- hängt, als wie davon, daß richtige Verkehrsstatute und ent- sprechende Schutzmaßnahmen ins Leben treten. Ein von frühester Jugend auf richtig erzogenes Publikum und richtig angewendete Verkehrsstatute, können allein die ständigen Gefahren des elektrischen Straßenbahnverkehrs mit Erfolg bekämpfen. Und was auf derartig natürlichem Wege zu vermeiden nicht gelingen kann, d. h. die Vermeidung der durch Zufälle und durch die großen menschlichen Schwä- chen hervorgerufenen Unglücksfälle, das erreicht Josef Van- dory durch gerade zufolge ihrer Einfachheit und Natürlichkeit ausgezeichnete technische Vorschläge. Er empfiehlt an der Konstruktion der elektrischen Waggons solche Änderungen, welche es ermöglichen, daß der in Gefahr schwebende Mensch sich auch selbst, ja sogar instinktiv retten kann, oder aber von Einem oder dem Anderen der auf der Plattform befindlichen Reisenden, oder durch den Wagenführer rechtzeitig gerettet werden kann und durch welche es noch im schlimmsten Falle verhindert wird, daß der Unfall einen schweren Verlauf neh- me. Er empfiehlt Modalitäten dafür, daß die Konstruktion des Wagens selbst das Publikum daran verhindern soll, daß es durch seine eigene Unwissenheit, Ungeklärtheit oder Un- vorichtigkeit, mit einem Wort, daß es durch seine eigenen Schwächen in Gefahr gerathe. So z. B. empfiehlt er, um nur Eines zu erwähnen, eine sinnreiche, höchst einfache Thüren- konstruktion, welche das Auf- und Abpringen während der Fahrt, oder nach der nicht gefalteten Seite hin gegen den Willen des Condukteurs geradezu unmöglich macht. Josef Vandory, dessen philanthropische Intentionen aus der Zeit der Organisation der Budapest Probenbewegung be- kannt sind, hat während seiner Studienreise im Auslande in dieser Angelegenheit vielfach mit den Fachkreisen und mit den Behörden, verkehrt. Seine Anträge wurden überall mit der größten Aufmerksamkeit und Zustimmung aufgenommen. Dies veranlaßte ihn auch, seine Vorschläge in einer klar und präzis abgefaßten Broschüre zu veröffentlichen. Der voll- ständige Titel des Werkes ist: „Verhinderung der elektrischen Straßenbahn-Unfälle, welche durch das Ueberfahren verur- sacht werden.“ Vorschlag zur Richtschnur für das große Pu- blikum.“ Josef Vandory hat diesen Vorschlag einigen Re- gierungen Europas, sowie den Municipien mehrere Städte unterbreitet und fand für denselben alleseitig Anerkennung und Interesse. Der preussische Staatsminister ließ ihm durch einen Brief bekannt geben, daß er den Vorschlag zum Gegenstand eingehender Studien machen werde. Wir em- pfehlen die den aktuellen Vorschlag mit erklärenden Zeich- nungen enthaltende Broschüre, welche in ungarischer und deutscher Sprache durch jede Buchhandlung bei der Ver- lagsbuchhandlung Ludwig Tolbi, Budapest, Bez. II., Haupt- gasse 2, erhältlich ist, wärmstens der Aufmerksamkeit der kompetenten Behörden und des Publikums.

Strohstiftwer-Freud und -Leid.

Das Brauchen ist fort, weit fort, gewöhnlich in Ostende oder einem anderen an der Nordsee gelegenen sommerlichen Bade- ort und das Männchen? Ist er nicht mit, um auch einmal wieder das allgewohnte Pflaster zu verlassen, andere Menschen kennen zu lernen, neue Lebenserfahrungen und Weltkenntnisse zu sammeln, um graue Dienst- und Alltags Sorgen in den Boden zu versenken? Nun, weshalb bleibt er zu Hause, er hat doch Urlaub, dazu zur herrlichen Sommerreisezeit? Ordnung, Systematik ist oft eine vortreffliche Waffe gegen Uneinigkeit und dieser vortheilhaften Wirkung erfreut sich auch die „heilige, segensreiche“ bei den Reise- dispositionen und Besprechungen unseres Ehepaares. Neuer muß er am heimischen und heimathlichen Herde bleiben, denn er war ja im vergangenen Jahre „weg“, so wird denn ordnungs- mäßig und in harmonischem, gegenseitigem Einverständnis abge- wechselt — und aus welchen Gründen? Einmal wegen des Sub- wechels. Der Vermögensstand ist ja ein recht ansehnlicher, das Ein- kommen ein einigermaßen zufriedenstellendes, aber unterm Herrn Meyer — so wollen wir ihn kurzweg nennen — selbstverständlich noch lange nicht genug, und er brummt jedesmal, wenn er die monatliche Gehaltsrolle in Empfang nimmt, weil er stets ein paar Fische vermisst. Das Haushaltswesen kostet viel, er hat schon ein Töchterchen, mehr Kinderlegen bleibt gewiß nicht aus und er muß mit der Zeit häufiger und tiefer in die Taschen greifen. . . . Doch dies nebensächlich. Es sollte nur barlegen, daß eine Reise zu Zweien der Rasse allzu großen Abbruch thun würde; und dann, ein anderer Grund, den jedoch Beide jedesmal beim Austausch ihrer Besprechungen verdrängen lassen: man amüsiert sich besser allein. Das, was dem Strohstiftwer hauptsächlich schwer hält, ist das Geldherausbrücken; auch unser Herr Meyer verzicht jedesmal recht bitter das Gesicht, denn seine zarte Hälfte erhebt stets sehr weit- gehende Forderungen, die er berechtigterweise zu hoch findet, aber er muß am Ende, um den ungeliebten, unausweichlichen Speisesreit zu beizulegen, die verlangte Anzahlung bewilligen, sonst wird das „zarte“ Weibchen recht ungar. Die übrigen Raten werden brieflich gewünscht, verlangt, kategorisch, drohend gefordert. Diese drei Stadien entwickeln sich, wenn der Gatte zögert, seiner fernem Liebe den nötigen „Draht“ zukommen zu lassen. Er hat nun auch einen doppelten Dienst, er muß nun außer seiner Erwerbsbeschäftigung das Hauswesen verwalten, ein machames Auge über Kinder und Dienstpersonal haben. Herr Meyer hat, wie gesagt, glücklicher Weise Ferien, das kleine zweijährige Diebchen ist der Wartung des Dienstmädchens überlassen, sobald er unter Arbeitsüberbürdung während der Abwesenheit seiner besseren Hälfte nicht zu leiden hat. Aber auch ein vernünftiges Befehlen und eine sachgemäße Haus- verwaltung erfordern Kenntnisse, Herr Meyer waltet daher mit größter Sorgfalt seines ihm anvertrauten ungeheuren Amtes, damit er seiner Frau ein musterhaftes Vorbild sei, ja er gibt zuwei- len neue, recht kluge Direktiven, die für seine dem Hausorganismus vorstehende, in Hinsicht dessen lernbegierige Frau, nach ihrer Rück-

kehr empfehlenswerth und praktisch sind. Glücklich Strohstift- wer! Neben den leibigen Umständen bietet das Strohstiftwerthum auch eine Reihe wohlthuender und amüsanten Annehmlichkeiten. Der Weibchenwaise fühlt sich chesefellos; er kann nun einmal den „freien“ Herrn in des Wortes verwegener Bedeutung in- und außerhalb des Hauses spielen, und wenn die Frau, was ja auch zu- weilen vorkommt, die Hosen an hat, dann bildet die thranenvolle Abreise auch ein freudbringendes Moment. Gönnen wir ihm die schöne Zeit der Erholung, sie ist ja — ach — nur so kurz bemessen!

Personalien. Dem Domonial-Weinbaurichter Landesöko- nomierath Czich zu Wiesbaden wurde der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen. — Referendar Armin Gath hat in Berlin die große Staatsprüfung bestanden und ist zum Justiz-Assessor er- nannt worden. — Oberlehrer Dr. Klein an der Oberrealschule ist zum Professor ernannt worden.

Herr Oberbürgermeister Dr. v. Zell tritt am Montag ei- nen mehrwöchentlichen Urlaub an.

Im Handelsregister wurde eingetragen: A. Opitz, Inh. Carl Földner Nachf. hier. Das Geschäft ist an den Kaufmann Bruno Opitz dahier übergegangen, der es mit der bisherigen Fir- ma unter Beibehaltung des obigen die Nachfolge anbetenden Zu- sages weiterführt. Die Procura des Bruno Opitz ist erloschen. Der Uebergang der im Geschäftsbetriebe begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe durch Opitz ausge- schlossen.

Kurhausneubau. Wie wir hören, hält der Magistrat morgen eine Sitzung ab, in der er zu dem Beschluß der Kur- hausneubau-Kommission Stellung nehmen wird. Der „Rast. Bzg.“ zufolge soll die Kommission eine bekannte Mün- chener Autorität — Thiersch-München — für den Neubau aussersehen haben.

Auf der Taunusbahn wurde ein Fahrgast abgefangen, der seine Monatskarte 16 Tage ohne Unterschrift benutzte. Es ist anzu- nehmen, daß auch eine zweite Person die Karte verwendet hat.

Stechbrieflich verfolgt werden von der Staatsanwaltschaft hier, der Fabrikarbeiter Karl Kohler, geboren am 19. Septem- ber 1879 in Miffelberg, wegen schweren Diebstahls und der Gürt- nergehilfe Carl Kurz, geb. am 12. Juli 1879 in Neustadt a. Hardt, wegen Betrugs.

Wäldertränkung haben vereinbart die Eheleute Kaufmann Julius Marfilus in Wiesbaden und Emilie geb. Archer.

Verkauf. Herr Lithograph G. Großschmid hier ver- kaufte sein in Viebrich, Wiesbadener-Allee gelegenes Landhaus an eine Aktiengesellschaft für Gas in Viebrich.

Blutvergiftung. Ein hiesiger Hotelbesitzer, welcher vor einigen Tagen von einem Papagei in den Finger gebissen wurde, die kleine Wunde aber wenig beachtete, ist nun an Blutvergiftung schwer erkrankt.

900 Mark verloren. Ein Kaufmannslehrling verlor ge- stern in der Langgasse ein Couvert mit 900 M. in Banknoten. Ein Tücherlehrling, der das Geld fand und auf dem Couvert die Adre- se der Firma er sah, gab den Fund dort ab und wurde reichlich belohnt.

Leichenfindung. Die Leiche des am Montag früh bei Vie- brich in den Rhein gesprungenen Commis R.ässer aus Wies- baden wurde gestern Nachmittag in Erbach gelandet.

Die Kernobsternte. Die Befürchtungen, welche bezüglich des Ausfalls der Ernte an Äpfeln und Birnen nach den Frostnächten im Laufe des Monats Mai gehegt wurden, scheinen sich, soweit die nähere Umgebung von Wiesbaden in Frage kommt, nur zum ge- ringen Theil zu rechtfertigen. Durchweg ist der Befang der Bäume ein ziemlich zufriedenstellender, vereinzelt sogar ein guter.

Der mittelrheinische Schützenbund hat bei seiner Delegirten- Versammlung in Neustadt a. S. den Antrag des Schützenvereins Wiesbaden, daß bei jeder Scheibengattung drei aufsichtsfüh- rende Schießkommissionsmitglieder zugegen sein sollen, angenom- men.

Vom Weiblicher Wetterdienst wird uns geschrieben: Die Er- gebnisse des Weiblicher Wetterdienstes während des Monats Juni sind noch besser als die des Mai. Nach den Berichten von 18 Ver- trauensmännern der Landwirtschaftskammer zu Wiesbaden und des landwirtschaftlichen Vereins für Oberhessen hatten die Wet- tervorauslagen im mittleren Lahngebiet 93 pCt., im oberen und unteren Lahngebiet 88 pCt., in den übrigen Theilen des Regie- rungsbezirks Wiesbaden und des Kreises Weiphar 86 pCt., in der Provinz Oberhessen 86 pCt. Treffer. Auch diesmal waren fast alle Vorauslagen ganz oder vorwiegend richtig, nur 1-4 pCt. (je nach der Gegend) halb richtig; vorwiegend unrichtig oder ganz falsch sind überhaupt nicht vorgekommen.

Werkstättenbrand. Gestern Nachmittag gegen 4½ Uhr ent- stand in einer Schreinerwerkstätte an der Zimmermannstraße ein kleiner Brand, welcher jedoch von den Hausbewohnern gelöscht werden konnte. Die alarmirte Feuerwehr brauchte nicht in Thätig- keit zu treten.

Diebstahl. Von einem Neubau in der oberen Alheidstraße wurde ein schwarzgezierter zweirädriger Stohlfarren mit der eingetragenen Bezeichnung Gebr. Müller gestohlen. — Aus einem Garten an der Seerobenstraße wurde eine werthvolle Blume und aus einem Garten an der Sonnenbergerstraße eine Edelranne gestohlen.

Zu dem Uhrendiebstahl in der Kolonnade. Eine ganze An- zahl der in der alten Kolonnade gestohlenen Uhren und Ketten wurde bei einem gewissen Edert in Frankfurt vorgefunden. Edert ist verhaftet worden.

Ueberraschter Dieb. Ein Scheerenfleischer aus Wiesbaden hatte in der Eisgrubstraße in Mainz geschäftlich zu thun, dabei wurde er überrascht, als er das Spind eines Soldaten öffnete und dessen Portemonnaie stehlen wollte. Er kam zur Haft.

Unfälle. In den Anlagen nächst der Wilhelmstraße wurde gestern Nachmittag eine Frau, welche auf einer Bank saß und ein kleines Kind auf dem Arme hielt, plötzlich ohnmächtig. Die Frau fiel von der Bank und das Kind kam unglücklichweise gerade unter die Ohnmächtige zu liegen, so daß es von Passanten, eben- falls bewußtlos, hervorgezogen wurde. Ein Schuttmann verbrach- te schließlich die Frau und das Kind in einer Droschke nach ihrer Wohnung. — In der Oranienstraße stürzte gestern eine ältere Frau mit einem Korb voll Wäsche die steile Treiherdtreppe hinab und erlitt einen doppelten Beinbruch. — Der Führer eines Bier- wagens wurde gestern in der Wiesbadenerstraße bei Viebrich durch einen Stusschlag seines Pferdes am Oberschenkel erheblich verletzt.

Kurhaus. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Kapelle Einödschhofer bei dem morgigen Kur- hausgartenfeste sowohl um 4 Uhr als um 8 Uhr Abends im Musikpavillon concertiren wird und man bei den hochinteressanten, eigenartigen Programmen keines dieser Concerte veräumen sollte. Was das aus dreißig Nummern bestehende Feuerwerk betrifft, so wird das große Frontestück: „Die Beschickung einer mit Kanonen armiten Festung“ aus 2500 buntbrennenden Lichterfeuern bestehen und einen Flächeninhalt von 120 Quadratmetern einnehmen.

Fahnenweihe. Nächsten Sonntag, 20. Juli, feiert der älteste hiesige Athleten-Verein „Wiesbaden“ das Fest seiner Fahnenweihe. So wie der Verein seinem gesunden Zwecke entsprechend in sportlicher Hinsicht mit an der Spitze steht, so stehen die Vorbereitungen des festgebenden Vereins darauf hin, daß er auch versteht, Feste zu arrangieren. Es ist Alles aufgeboten, das das Fest zu einem Volksfest im wahren Sinne des Wortes zu gestalten. Die eigentliche Weihe der Fahne findet, nachdem der Festzug sich am Blücherplatz aufgestellt hat und zum Rathaus begeben, dortselbst statt. Es haben eine große Anzahl auswärtiger Sportvereine ihr Erscheinen zugesagt. Vom Rathaus begibt sich der Zug nach dem Festplatz „Unter den Eichen“, woselbst „Alles da ist“. Es konzertieren 2 Musikkapellen und sind außer einem Tanzboden eine Menge Schanubuden und Caroussells aufgestellt; außerdem kommen Aufführungen verschiedener Vereine zur Schau. Der Verein hat auch für Fahnenpolonaise und Kinderspiele, die gratis sind, Sorge getragen und der Name des Vereinswirts Herr Deinlein, wird dafür bürgen, daß auch die Wagenfrage glücklich gelöst wird. Am darauffolgenden Tage, Montag, findet das Fest durch die Fortsetzung des Volksfestes mit allerlei Ueberrassungen auf demselben Festplatz seinen Abschluß.

Der Männergesangsverein Concordia veranstaltet am nächsten Sonntag ein Sommerfest am Warthurn, zu welchem auch Freunde des Vereins willkommen sind. Die Vergnügungscommission wird ihr Möglichstes thun, um den Besuchern einige vergnügliche Stunden zu bereiten. Hoffentlich macht diesmal nicht — wie vor vier Wochen — ungünstige Witterung einen Strich durch das Projekt.

Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ unternimmt Sonntag einen Familienausflug nach dem Kellerskopf. Dortselbst am Nachmittag großes Volksfest; der umsichtige Restaurateur auf dem Kellerskopf hat keinerlei Mühe noch Kosten gescheut, den Besuchern einige frohe, angenehme Stunden zu bereiten. So finden großes Militärcorps, Gesangsvorträge, Turn-, Volks- und Kinderspiele statt, sodaß ein schöner Nachmittag in Aussicht steht und zu hoffen ist, daß die Beteiligung am Ausfluge eine recht große sein wird. Gemeinsamer Abmarsch 2½ Uhr von der Stadtmühle.

Das Waldfest der Reitungs-Compagnie wird nächsten Sonntag, 20. Juli, bei günstigem Wetter am Glasberg abgehalten, wobei ein vorzüglicher Stoff der Kronenbrauerei zum Ausschank gelangt, auch wird für Unterhaltung bestens gesorgt sein.

Der Verein für Sommerpflege sendet Samstag, den 19. 184 erholungsbedürftige Kinder zu einem wöchentlichen Aufenthalt aufs Land. Die Abfahrt erfolgt um 12 Uhr mit der hiesigen Auswärtigen Bahn. Freunde und Gönner des Vereins seien hierdurch darauf aufmerksam gemacht. Weitere 116 Kinder werden im August und September in das Sohl- und Ork gebendet.

rr. Bürgeraal. Man muß es der Direktion des Bürgeraal's lassen, daß sie es versteht, zugkräftige Programme herauszubringen. Auch das gegenwärtige der zweiten Juli-hälfte steht den vorausgegangenen in nichts nach. Als „star“ des Abends darf der kleine Handstandskünstler Albert bezeichnet werden. Die Leistungen des etwa 16-jährigen Kerlchens, sowohl als Handstandskünstler als auch als Reckturner auf einer freistehenden Stuhlpyramide sind hervorragend. Die Uebungen, besonders diejenigen am Reck, das auf einigen ohne Sicherheitsvorrichtungen aufeinander gestellten Stühlen angebracht war, wurden mit Ruhe und Sicherheit ausgeführt. — Auch die Gesangs- und Tanz-duettistinnen Geschwister Doppé müssen als eine erstklassige Nummer bezeichnet werden. Sowohl im Epigontanz als auch den übrigen National- und Charaktertänzen leisten sie recht Gutes. Daß das Publikum die Darbietungen zu würdigen weiß, das zeigt der reiche Beifall, den es spendet. — Nicht geringen Beifall erntete der Humorist Georg Lorenz. Besonders im zweiten Theil, in dem er mehr neue Sachen brachte, hatte er einen vollen Erfolg. — Seine weibliche Collegen, die Soubrette Marga Manzoni, verfügt über ein flottes Auftreten, gute Stimme und gute Kostüme. — Wirt Rebatti mit seinem Burleske-Akt und die Schlußnummer des komischen Jongleurs Wirt Cabro trugen das Ihrige dazu bei, die Nachmittags des Publikums in Bewegung zu setzen. — Das Programm entspricht also jedem Geschmack, Gesang, Tanz, Humor, Kraft und Gewandtheit, alles ist enthalten und ein Besuch des Etablissements ist somit Jedermann zu empfehlen.

Privatklint und öffentliches Interesse. Einige Fahrleute waren auf Grund einer Polizeiverordnung in Strafe genommen worden, weil sie im Trab durch eine Straße gefahren waren, in der sich die Privatklint eines Arztes befand. Die Strafkammer sprach die Fahrleute frei, da die Bestimmung der Polizeiverordnung nicht zu Recht bestünde. Diese Entscheidung fordert die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an, und suchte nachzuweisen, daß die Bestimmung rechtmäßig sei, da sie in einer Universitätsstadt im Interesse der Heilkunde ergangen sei. Das Kammergericht wies indessen die Revision als unbegründet zurück und führte aus, die Bestimmung erscheine nicht rechtsverbindlich, da sie im Polizeiverwaltungsgebot vom 11. März 1860 und der königlichen Verordnung vom 20. September 1867 keine rechtliche Grundlage finde. Das Polizeiverwaltungsgebot und die königliche Verordnung von 1867 seien nur zum Schutze öffentlicher Interessen ergangen. Hier komme aber eine Privatklint in Frage; mithin könne die Vorschrift, die im Interesse des Inhabers dieser Klint und seiner Patienten ergangen sei, nicht als rechtsverbindlich betrachtet werden.

Die Uhren des Barons. Herr Agent Moses Marx, Rheinstraße 61, bittet uns mittheilen, daß er mit dem Agenten Marx, welcher die Uhren des Barons verkaufte nicht identisch ist, überhaupt mit demselben nichts zu thun hat.

Die neueste Nummer der Balanzenliste für Militär-Anwärter ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht offen.

Briefkasten.

P. H. Sp., Schierstein. Zu 1) müssen Sie sich bestimmen ausdrücken, da es ganz darauf ankommt, ob Sie Privatmann oder Fabrikant sind. 2) Derjenige, welcher seine Schaumweinreifen aufgestellt hat, macht sich der Defraudation schuldig. Die Strafe wird in Höhe des vierfachen Betrages der vorenthaltenen Steuern bemessen, zum Mindesten beträgt dieselbe aber 30 Mark. 3) Wenden Sie sich an das Hauptsteueramt in Wiesbaden. Dasselbe wird Ihnen die näheren Bedingungen angeben, unter welchen zerrissene Schaumweinreifen ersetzt werden. 4) Wiesbaden wird durch das Steueramt Wiesbaden kontrolliert. 5) Ob die Schaumweinsteuer für Dänemark frei ist, ist hier nicht zu erfahren. Sie wenden sich am besten hierüber an den dänischen Consul.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 19. Juli 1902.

Fahrlässige Gefährdung eines Eisenbahntransportes.

Deru Fuhrmann Carl Kreis von Diebrich ist schon ziemlich lange in seinem Metier thätig. Er fährt auch längere Zeit schon in Diebrich, und es ist bekannt, daß in der Kaiserstraße dortselbst Büge der Straßenbahn in ziemlich großer Zahl cursiren. Trotzdem widmete er am 7. April, als er mit einem Schnepffarren die Kaiserstraße passierte, um Baugrund wegzuschaffen, seiner Umgebung nur eine sehr geringe Aufmerksamkeit. Sei es, daß er sich mit Jemandem unterhielt, sei es, daß er auf dem Gefährt saß, genug, er bemerkte auch nichts davon, daß aus der Richtung von der „Insel“ her sich ein Motorwagen der Straßenbahn näherte. Plötzlich, zufällig den Kopf wendend, sieht er den Motorwagen schon in seiner unmittelbaren Nähe. Es bleibt ihm nur noch Zeit, abzuspringen und die Bügel des Pferdes zu ergreifen. Mit aller Gewalt aber zerrt er dasselbe statt nach rechts nach links, und im nächsten Augenblick schon ist der Wagen gegen das Pferd angeprallt. Dasselbe wird durch die Gewalt des Stoßes seiner Fesseln ledig und geht durch; der Fuhrmann wird mit großer Wucht zur Erde geschleudert und erleidet verschiedene blutige Verletzungen. Das Fuhrwerk allein kommt, abgesehen von einem Deichselbruch, ohne Beschädigungen davon. Kreis hat Geistesgegenwart genug, sich unmittelbar nach der Karambolage wieder vom Boden zu erheben. Er rennt hinter dem durchgehenden Pferde drein und bringt es auch zum Stehen, bevor Unheil von demselben angerichtet worden ist. Der Mann, welchem auf Grund des geschilderten Voralles der Vorwurf der fahrlässigen Transportgefährdung gemacht wird, versichert, wie stets in solchen Fällen, unschuldig an der Karambolage zu sein; der Zufuhrer habe das Rauten unterlassen, nur so sei es möglich gewesen, die Herannahung des Motorwagens zu überhören. Der Gerichtshof jedoch erachtet ihn für überführt im Sinne der Anklage und belastet ihn mit 20 Mark Geldstrafe. — Ein ordnungsgemäß in derselben Sache vorgeladener, aber nicht erschienener Zeuge verurteilt in M. 10 Ordnungsstrafe.

Ein unfreuer Postbeamter.

Der ehemalige Postassistent Arthur Deblon von Dillen-burg war im November d. Js. an der Postagentur in Flörsheim beschäftigt und soll sich dortselbst durch einen leichtsinnigen Streich einer ganzen Anzahl von Verfehlungen wider das Strafgesetz schuldig gemacht haben, indem er unter dem fingierten Namen „Hofreferendar Enai, Weibach, Villa Waldriede“ bei einem Breslauer Verandtschaft ein Quantum Cigarren bestellte und die eingehende Sendung dann an sich nahm, ohne den Nachnahmebetrag von M. 20 zu bezahlen. Urkundenfälschung in betrügerischer Absicht, ein Betrug zum Nachtheile des Postfiscus, Unterschlagung der Cigarren und Öffnung einer ihm amtlich zugegangenen Postsendung in anderen als den im Gesetz vorgesehenen Fällen, werden dem jungen Manne aus dem Voralle zum Vorwurf gemacht; er aber versichert, die Bestellkarte lediglich um deswillen gefälscht zu haben, um die Sendung der Controлле des Postverwalters zu entziehen, die Absicht der Bezahlung der Sendung habe ihm in keinem Momente gefehlt; endlich habe er nur vergessen, das zu thun. Nur wegen Diebstahls und Unterdrückung von Postfachen ergeht Urtheil wider ihn auf 3 Monate Gefängnis, als die geringste vom Gesetz zugelassene Strafe.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Das Urtheil im Prozeß Sanden.

*** Berlin, 18. Juli.** Das heute im Prozeß Sanden verkündete Urtheil lautet: Sanden 6 Jahre Gefängnis, davon 1 Jahr durch die Untersuchungshaft verbüßt, und 15.000 A. Geldstrafe. Heinrich Schmidt 9 Monate Gefängnis, welche durch die Untersuchungs-haft verbüßt sind und 2000 A. Geldstrafe. Buchmüller 1 Jahr und 3 Monate Gefängnis, gleichfalls als durch die Untersuchungs-haft verbüßt zu betrachten, und 4000 A. Geldstrafe. Otto Sanden 1 Jahr Gefängnis, durch die Untersuchungs-haft verbüßt zu betrachten, und 1500 A. Geldstrafe. Eduard Schmidt 1 Jahr Gefängnis, gleichfalls durch die Untersuchungs-haft als verbüßt zu betrachten, und 10.000 A. Geldstrafe. Wartschelski 1 Jahr Gefängnis, als verbüßt zu betrachten, und 5000 A. Geldstrafe. Garschke 9 Monate Gefängnis, als verbüßt zu betrachten, und 1000 A. Geldstrafe.

Von den Antillen.

*** Berlin, 18. Juli.** Wie dem „Zoll-Anz.“ aus Paris telegraphirt wird, machte nach Meldungen aus Fort de France die jüngste Eruption des Mont Pelée den Eindruck, als ob in unzähligen Vivat-Feuern gleichzeitig düres Holz zum Ausprasseln gebracht würde. Jetzt giebt es absolut keine Zwischen-Rinnen mehr zwischen den Ruinen von St. Pierre und dem Meere. Die Trümmer der Philomena-Kirche stehen vollständig unter Wasser. Auf den neugebildeten Kanälen schwimmen vertrocknete Leichname ins Meer. Die sozialen und geschäftlichen Verhältnisse in Fort de France sind überaus traurig. Die Bank von Martinique sah sich genöthigt, ihren Credit auf's Aeußerste einzuschränken.

Zoll- und Handelskonferenz.

*** Wien, 18. Juli.** Wie das „Freundenblatt“ meldet, wurde für Montag, den 21. Juli, im hiesigen Auswärtigen Amte eine Sitzung der österreichisch-ungarischen Zoll- und Handels-Konferenz einberufen, in welcher u. A. über die Gesammtag, wie sie durch die letzte Note der russischen Regierung hinsichtlich der Zuder-Konferenz für die Konferenz-Staaten entstanden ist, sowie über den neuen ostindischen Zuder-Prämien-Ausgleichs-Zoll und die Weinklausel berathen werden soll.

Waldeck-Rouffeu.

*** Paris, 18. Juli.** Aus Christiania wird berichtet: König Oscar empfing gestern Waldeck-Rouffeu und verlieh ihm das Großkreuz des Olaf-Ordens. Waldeck-Rouffeu war alsdann zum Frühstück beim König geladen.

Die Reise des Königs von Italien.

*** Paris, 18. Juli.** Dem „Echo de Paris“ zufolge wird der Besuch des Königs von Italien in Frankreich erst später stattfinden. In amtlichen Kreisen will man das Bestehen folgenden Planes kennen: Loubet wird bei seiner beabsichtigten Reise nach Algier einen italienischen Hafen anlaufen und dem König einen Besuch abstatten. Dieser werde den Besuch bald darauf erwidern.

*** Rom, 18. Juli.** In Hoffreisen wird nochmals auf das Bestimmteste versichert, daß in diesem Jahre eine Auslandsreise des Königs nicht mehr erfolgen werde. Ebenso seien die Nachrichten unbegründet, wonach auf der Rückreise des Königs von Petersburg eine Zusammenkunft mit Kaiser Franz Josef stattfinden soll.

Ein Ministerrath.

*** London, 18. Juli.** In dem gestrigen Ministerrath, welcher über eine Stunde dauerte, waren alle Minister außer Godohan, Vizekönig von Irland, anwesend. Der Letztere hat um seinen Abschied nachgesucht, welchen der König bewilligt hat.

Großfeuer.

*** London, 18. Juli.** Eine heftige Feuersbrunst brach gestern hier aus. Zwei große Geschäftshäuser und sieben anstoßende Baulichkeiten wurden vernichtet. 30 Feuerwehr-Abtheilungen waren auf der Brandstätte thätig. Der angerichtete Schaden ist enorm.

Ein Prinz vor Gericht.

*** London, 18. Juli.** Prinz Josef von Braganza, österreichischer Husaren-Leutnant, erschien gestern zum vierten Male vor dem Polizeigericht wegen einer Sittlichkeits-Affaire. Der Prinz versicherte, er sei das Opfer eines Erpressungsversuches geworden. Die Schuld dreier junger Leute, die gleichfalls vorgeladen waren, scheint festgestellt zu sein. Der Anwalt des Prinzen verlangt die Vorladung von neuen Zeugen und beantragte Vertagung auf nächste Woche. Dem Antrage wurde stattgegeben.

Die Einflurgefähr in Venedig.

*** Venedig, 18. Juli.** Das Thor Andrae hat sich auf einer Seite gekent. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Geldsächliches.

Bei dem warmen Wetter ledet Jeder nach einer wohlthuenden Erfrischung und möchten wir daher nicht unterlassen, die Leser auf die berühmten Original-Neichel-Essenzen, Marke „Nichters“, aufmerksam zu machen. Mittels dieser, in Fach- und wissenschaftlichen Kreisen rückhaltlos als vorzüglich anerkannten Essenzen kann man sich ohne Mühe nicht nur jeden Liqueur, sondern auch die feinsten Limonadenstrups von vollem Aroma und natürlichem Geschmack, welche, mit Wasser vermischt, eine köstliche Limonade geben, bereiten. Ein Pfund stellt sich fix und fertig auf nur 30 Pfg. Diese Fruchtstrups sind außerdem vorzüglich geeignet zu Selters, Weißbier, sowie Puddings und jungen Speisen. Vorräthig sind dieselben in Himbeer, Kirche, Johannisbeere, Erdbeere, Ananas, Pfirsich, Apfelsinen, Citronen, Lemon Squash, Ingbeer (Weißer), Champagner (Champ-Weißer), Waldmeister (Wal-Weißer). Ferner sind auch Reichel's Bowlen-Essenzen, welche zu jeder Jahreszeit hochfeine Bowlen geben, bestens empfohlen. — Jede sparsame Hausfrau sollte nicht verfehlen, einmal einen Versuch mit Reichel's Essenzen zu machen. — Da es viele minderwerthige Fabrikate giebt, ist auf die Schutzmarke „Nichters“ genau zu achten, denn für solche nur garantirt der alleinige Fabrikant Otto Reichel, Berlin S.O., Eisenbahnstraße 4. Prospekt werden auf Wunsch kostenlos versandt. Niederlagen in fast allen Orten Deutschlands.

Mit gutem Recht

ercent sich Orizon's Kaffee-Würze bei den Hausfrauen großer Beliebtheit, denn sie giebt dem Kaffee einen ausgezeichneten Geschmack und eine schöne Farbe.

21/170

Wilhelm Renker,

6 Paulbrunnstraße 6.

Sonnenschirme Damen, Regenschirme für Herren, Spazierstöcke Kinder.

Nur eigenes Fabrikat. Große Auswahl bei billigen, festen Preisen. Reparaturen und Ueberziehen in jeder Zeit.

3874

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 166.

Samstag, den 19. Juli 1902.

17. Jahrgang

Amtslicher Theil.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. Juli d. J., Nachmittags,
soll in den Kuranlagen und im Distrikt Allersberg
der Ertrag von mehreren Kirschbäumen öffentlich meist-
bietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Zusammenkunft Nachmittags 4 1/2 Uhr bei der
Kronenbrauerei. 8732
Wiesbaden, den 17. Juli 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniss der beteiligten Grund-
besitzer gebracht, daß nach Beschluß der **Landwirtschafts-**
kammer für den diesseitigen Regierungsbezirk auf Grund
des § 18 des Gesetzes vom 30. Juni 1894 (S. S. 126)
von den beitragspflichtigen land- oder forstwirtschaftlich ge-
nutzten Grundstücken des Kammerbezirks 5 % des Grund-
steuerertrages als Beitrag zur Kammer zu erheben
sind. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist der Beitrag
von einem Grundsteuerertrag der landwirtschaftlich ge-
nutzten Grundstücken von 20 Thalern oder mehr zu ent-
richten. Es werden den betr. Grundeigentümern daher in
den nächsten Tagen besondere Anforderungszettel zugestellt
werden, worauf die Beiträge **innerhalb 8 Tagen** an die
Stadt. Steuerkasse Rathhaus Zimmer No. 17 abzuführen sind.

Die Beschwerden gegen die eingeforderten
Beträge sind innerhalb 2 Wochen nach Zustellung
der Zahlungsaufforderung an den Vorstand der
Landwirtschaftskammer zu richten, der über die-
selben zu beschließen hat. 8781
Wiesbaden, den 18. Juli 1902.

Der Magistrat. Steuerverwaltung.

Seh

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd **Elise Fuhr**, geboren am 11. De-
zember 1874 zu Holzhausen u. Mar. zuletzt Bismarckring
Nr. 39 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind,
sodas daselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden
muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 17. Juli 1902. 8780

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht,
daß nach Paragraph 12 der Accise-Ordnung für die Stadt
Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtbezirks ihr
eigenes, 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Beerwein un-
mittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der
Aktion und Einföhrung schriftlich bei dem Acciseamt zu
bekanntgeben haben, widrigenfalls eine Accisebefraudation be-
gangen wird.

Wiesbaden, den 15. Juli 1902.

8641 **Stadt. Accise-Amt.**

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat
sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangs-
bescheinigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungs-
stelle, Neugasse 6a, Bart, Einnehmer, während der Zeit
von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang
genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-
Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich
Postporto durch Postanweisung überandt werden. 8477
Wiesbaden, den 11. Juli 1902.

Stadt. Accise-Amt.

Stadt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die Stadt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem
Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit
unverdorrene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfennig für je 50 kg und
Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buch-
halterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 8478

Stadt. Accise-Amt.

Die Lieferung von Kopfstämmen, Schwämmen und
Badethermometer — Jahresbedarf für ca. 80
Mark —, sowie Putzseife, Seifensoda — Jahresbedarf für
ca. 150 Mark — für das städtische Krankenhaus soll im
Bege der öffentlichen Submission bis zum 31. März 1902
vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten verschlossen mit der
Aufschrift: „Lieferung von Kopfstämmen etc. bezw. Putz-
seife etc.“ bis zum Dienstag den 22. d. Mts., Vormittags
10 Uhr, bei der unterzeichneten Verwaltung einreichen.
Wiesbaden, den 16. Juli 1902. 8735

Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zufolge der Beschlüsse des Magistrats und der Stadt-
verordneten-Versammlung vom 26. März u. 11. April d. J.
wird bezüglich der **Ausdehnung der Ruhwasserleitung**
folgendes bekannt gemacht:

1. In allen Straßen, in welchen die Ruhwasserleitung
bereits vorhanden oder deren Herstellung in Aussicht ge-
nommen ist, müssen bei Errichtung von Neubauten die
Closets, Garten Bewässerungs-Anlagen und in-
dustriellen Etablissements an das Netz der Ruh-
wasserleitung angeschlossen bzw. Einrichtungen
zum Anschluß vorgesehen werden. Die Kosten
hierfür bis zur Grundstücksgrenze trägt das Wasserwerk.

2. **Ältere Häuser** in Straßen, in welchen die
Ruhwasserleitung bereits liegt oder eingelegt wird, und
welche größere Gartenanlagen, Aufzüge etc. besitzen, sind
auf Verlangen des Wasserwerks ebenfalls an
das Netz der Ruhwasserleitung anzuschließen.
Die Kosten hierfür bis zum Wassermesser einschl. trägt das
Wasserwerk.

3. In die in den Grundstücken eingeführten Ruh-
wasserleitungen dürfen **Zapfhähne nicht angebracht**
werden.

4. Der Verbrauch des Wassers aus der Ruhwasser-
leitung wird durch Wassermesser festgestellt und ist mit
25 Pfg. pro 1 cbm. zu bezahlen.

Wiesbaden, den 15. Juli 1902.

8684 Die Direction
der Stadt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Verdingung.

Für das **Volksbad** in der Noosstraße hiersebst
sollen:

- a) Die Ausführung der inneren Tüncher-,
Stuck- und Anstreicherarbeiten, Loos I, II
und III,
 - b) die Ausführung der äußeren Tüncher- und
Anstreicherarbeiten, Loos IV,
 - c) die Lieferung der Rollläden, Loos V,
- im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.
Angebotsformulare können während der Vormittagsdien-
ststunden im Rathhaus Zimmer Nr. 41 eingesehen, auch von
dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einendung von
1 Mk. für Loos I, II und III,
50 Pfg. „ „ IV,
25 „ „ V.

bezogen werden.
Im letzteren Falle sind die Postanweisungen an unseren
technischen Sekretär **Andress** zu richten.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. A. 104
Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 26. Juli 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Ein-
haltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter. 8686

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.
Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. Juli 1902.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6
liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und feil gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhaus, Zimmer 13, Vor-
mittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr
entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat**

Stadt. Volksfindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volksfindergarten sollen Hospitantinnen an-
genommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienst-
sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage
kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien
ihren Unterhalt zu verschaffen.

Bergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhaus, Zimmer No. 12,
Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

7415

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von ca. 135 lfd. m
Steinengroßkanal von 30 cm Durchmesser und
ca. 148 lfd. m desgl. von 25 cm Durchmesser in der Zu-
fahrtsstraße zum Kurhaus-Provisorium (Paulinenschloßchen),
von der Sonnenbergerstraße aufwärts, sollen im Wege der
öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Die Zeichnungen können während der Vormittags-
dienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 72, eingesehen,
die Verdingungsunterlagen Zimmer 57 gegen Baarzahlung
oder bestellgeldfreie Einendung von 50 Pfg. bezogen
werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene
Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Juli d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der An-
gebote in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter
erfolgt.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1902.

8201 **Stadtbaupamt, Abth. für Kanalisationswesen.**

Verdingung.

Die Renovierung der Fassaden des früher Dochnahl'schen
Hauses an der Karstraße No. 1 hiersebst soll im Wege der
öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für
Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1,
und zwar bis zum 19. Juli 1902 bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. A. 9 Dess.“
versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Juli 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1902.

8265 **Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau,**
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Ausführung der
Ent- und Bewässerungs-Anlage für die Neu-
bauten der Arbeiter-Wohnhäuser im Distrikt
„Unter-Schwarzenberg“ sollen im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittagsdienststunden im
Rathhaus, Zimmer No. 75a, eingesehen, die Verdingungs-
unterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer
No. 57, gegen Bezahlung oder bestellgeldfreie Einendung,
von 1 Mk. 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene
Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 26. Juli 1902,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 8. Juli 1902.

8365 **Stadtbaupamt, Abth. für Kanalisationswesen.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr, soll in dem städt.
ischen Bullenstallgebäude an der Doh-
heimerstraße ein junger fetter Bulle
öffentlich meistbietend versteigert werden.
Wiesbaden, den 17. Juli 1902. 8733

Der Magistrat.

Heute, Samstag, von Vormittags 7 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
zweier Ochsen und eines Hammels zu 45 Pfg.
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der
Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurst-
bereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 8789

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 18. Juli 1902 (aus amtlicher Quelle)

Adler, Langgasse 32
Gahlböck m. Fr., Reval
Knauer m. Fr., Magdeburg
Knauer, Fr., Magdeburg
Primavesi, m. Fr., Magdeburg
Lemmes, Komotau
Eich, Düsseldorf
Bungeroth, Düsseldorf
Mengelbier, Aachen
Sarén, m. Fr., Köln

Aegir, Thelemannstrasse 5
Müller m. Fr., Frankfurt
Müller, Fr., Frankfurt
Steinkamp, Bremen

Allesaal, Taunusstr. 3
Londt, m. Fr., Amsterdam
Janneyens, Amsterdam
Oethner, Fr., Ried
Reichenbach, Fr., Ried
Podhorsky, Fr., Linz

Bahnhof-Hotel
Rheinstrasse 23.
Just m. Fr., Altenstein
Ziepenhar, Utrecht
Saalfeld, Frankfurt

Belle vue, Wilhelmstr. 26
Nauwerck, m. Fr., Guhrau
Schwill, München
Gibson, Fr., München
Burnet, Fr., Chicago
Richmann, Fr., Chicago

Block, Wilhelmstr. 34
Reimann, Berlin
Winseimer, U-Bohring

Braubach, Saalgasse 34
Kracht, Stiepel
Kracht, Fr., Stiepel
Grewel, Fr., Wiemelhausen
Kurtzacker, Frikshofen

Dahlheim, Taunusstr. 15
Valkenburg, Samalaie
Bein, 3 Fr., New-York

Deutsches Haus,
Hochstätte 22
Seipio, m. Fr., Vilsbiburg
Schultze, Würzburg
Becker, Fr., Frankfurt

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44
Krebs, Berlin
Schulze, Schulzendorf

Einhorn, Marktstrasse 30
Klee m. Fr., Marburg
Steffen, Berlin
Mentze, Barmen
Berger m. Fr., Dresden
Rauscher, Pforzheim
Oldendorf m. Fr., Doner
Ostmann, Lübeck
Müller, Oberursel
Weilandt, Greifswald
Bourgeon, Pirmasens
Kemp, Elberfeld

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Kunz, Windecken
Kunz, Windecken
Zimmer, Pürth
Julian, m. Fr., Werder
Künzler, Pettang
Irgahn, Frankfurt
Weninger m. Fr., Gannisch
Kühner, Berlin
Han, Düsseldorf
Hackmann m. Fr., Hannover
Ruckdeschel, m. Fr., Gera

Engel, Kranzplatz 6
von Scropischeff, Fr., Petersburg
Siegel, Moskau
Zinder m. Sohn, Jekaterinen-
burg
Haertel, m. Fr., Zwickau
Lehmann, Fr., Laubegast
Junghans, Fr., Weisser Hirsch

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Davidsohn, Breslau
Hermann, Fr., Heidelberg
Graul, Fr., Heidelberg
Lippmann m. Fr., Buk

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1
Böttiger m. Fam., Metz
Müller, Berlin
Klebb m. Fr., Weissenfels
Knapp, Friedrichsdorf
Lühr, Berlin
Bahr m. Fr., Berlin
Czerny m. Fr., Minsk
Braun, Frankfurt
Kistner, Hamburg

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35
von Deynen, Fr., Visselsbreds
Hirschbruch, Mannheim
Misch, Wilhelmshaven
Vetter, Fr., Ems

Grüner Wald,
Marktstrasse
van Hees, Remagen
Jauch, Wien
Kamprath, Altenburg
Horn m. Fr., Essen
Bohlmann m. Fr., Saargemünd
Lingener, Saarbrücken
Kraus, Köln
Denz, Schw-Gund
Klauer, Kiel
Loeffenard, Riga
Guggenheim, Zürich

Bischoff, Halle
Loewenstein, Berlin
Jamper m. Fr., Arnheim
Neuberger, Frankfurt
Schwalbe, Schweinfurt
Lenker m. Fr., Arnheim
Pollert m. Fr., Flensburg
Grofeit m. Fr., Halle
Ramspeck, Alsfeld
Teichmüller, Gera
Rindheimer, Frankfurt
v. Seydlitz, Dresden
Schermuly, Zürich
Hoeschele, Krefeld
Sassenfeld, Trier
Wandig, Albersdorf
Judenbocker, Fr., Baden, Baden

Hahn, Spiegelgasse 15.
Böcker, Potsdam
Herbst m. Fr., Krefeld
Jahnsen, Fr., Krefeld
Jahnsen, Fr., Krefeld
Ortmann, Hannover

Happel, Schillerplatz 4
Stadel, Berlin
Dietrich m. Fr., Frankfurt
Konndörfer, Audenschmiede
Metto m. Fr., Solingen
Friedrich m. Fr., Berlin
Karges, Nürnberg
Huber, Karlsruhe
Mayer, Fr. m. Tocht, Elberfeld
Göben m. Fr., Hamburg

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Michauck, m. Fr., Rabenau

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Rothschild, New-York
Dammann m. Fr., Brüssel
Fischer, Glen-Falls
Mc Goy m. Fam., Chicago
Robinson, m. Fr., Albany
Kunemann m. Fr., Rotterdam
Proutfit, Fr., Saratoga Springs
Gage, Fr., Saratoga Springs
Leak, Fr., Saratoga Springs
Jennings, Fr., East Orange

Kaiser Friedrich
Müller, Wetzlar
Köglmeier m. Fr., München

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
de Liniers, Paris
Stein m. Fr., London
Muenzik, Russland
von Than fr. Budapest
Davinesco, Paris
Feridoun, Paris

Karpfen, Delaspéstrasse 4
Henkel, Leipzig
Kuhl, Mannheim
Fürstchen, Frankfurt
Beker, Köln

Goldene Kette
Langgasse 51-53
Werner, Heringen
Barynski, New-Isenburg
Reichenbacher, Fr., Walters-
hausen
Leinert, Reinheim

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Roscher, Herzberg
Merkens, Finsterwalde
Dietz m. Fr. u. Tocht, Düsseldorf

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Lew, Braubach

Krone, Langgasse 30
Rosenberg, Paris
Hohlmann, Essen
Hermann, Fr. m. Schwester,
Heidelberg
Steinfelder, Bamberg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Handmi, Frauenfeld
Haindl, Fr. m. 2 Töcht, Mün-
chen
Reimer, Dresden
Ernst, Dresden
Deane, Fr., England
Besevere, Fr., England
van Veen m. Fr., Rotterdam

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Delaporte, Rouen
Wolff m. Fam., Illinois
Gierhane m. Fam., Illinois
Nickisch, m. Fam. u. Bed, Leipzig
Rickmers, Bremen

Luftkurort Neroberg
Petersen, Fr., Süd-Afrika
Lührs, Fr., Süd-Afrika

Nerothermal (Kuranstalt)
Nerothermal 18
Lotz, Dillenburg

Nonnenhof,
Meyer, Amsterdam
Lindmüller m. Fam., Rotterdam
Samson, Brügge
Volk m. Fr., St. Goar
Stefan m. Fr., Essen
Woringer m. Fam., Kassel
Michel m. Fr., Ludwigshafen
Wiegand, Ravensburg
Kopis, Köln
Elkan, Köln

Pariser Hof,
Thieme, Langensalza
Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Stoye, Bitterfeld
Strobel, Haasloch
Brumme, Hagen
Schmitt, Frankfurt

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Meinecker, m. Fam., Gr Winnig-
stedt
Rübsam, Worms

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Prenzlow, Cölbe
Liebl, Brüssel

Quellenhof, Nerostr. 11.
Cullmann, Oberstein
Heusser, Düsseldorf
Braun, Nordhausen
Simon, Bingen

Reichspost,
Nicolassstrasse 16
Koch m. Fam., Aurich
Rühelsen, Lübeck
Jenkel, Lübeck
Bettke m. Fr., Spandau
Roloff m. Fr., Berlin
Troitsch, Hamburg
Troitsch, Hamburg
Ran m. Fr., Grossharthorn
Boeckle, Esslingen
Martr, Bonn
Leiser, Neuwied
Hörnlein, Sonneberg

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Ammelburger, Rüdeshelm
Heeps, Glasgow
Greig, Fr., Glasgow
Clements, Glasgow
Stuart, Glasgow
Stuart m. Fr., Glasgow
Kirk m. Fr., Glasgow
Jones, Glasgow
Laurent m. Sohn, Lille
Füres, Duisburg
Wheeler, Dublin
Bauch, Fr. m. Sohn, Pinne
Kessler m. Fr., Stettin
Schluter m. Fr., Berlin
Hüsing, Köln
Siemann m. Fr., Solingen
Siemann, Solingen
Meyer, Solingen
Bruhn m. Sohn, Charlottenburg
Oppenhorst m. Fr., Düsseldorf
Keinenbrahm, Fr. m. Tocht, Düs-
seldorf

Ritters Hotel u. Pension,
Taunusstr. 42
Königsberger, 2 Privatiers,
Frankfurt

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Heinemann, Neuss
Eichel, Fr., Metz
Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9
Bayley m. Fr., London
Tersteeg m. Fr. u. Tocht, Haag
de Kovalinsky, Paris
Kiderlen-van Fibergen-Sand-
hagens, Fr., Hilversum
Weisses Ross
Kochbrunnenplatz 2
Wehnert m. Fr., Marienfelde
Keller, Berlin
Bürker, Fr., Düsseldorf
Karing m. Fr., Limbach
Wankelmuth, Berlin
Müller, Giessen
Russischer Hof
Geisbergstrasse 4.
Jähnig, Fr., Gera

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Korten, Haan
Korten, Fr., Haan
Kohl, Ruhrort
Wermelskirchen, Köln
Schlichter, Münster
Pannes, New-York
Irgahn, Frankfurt a. O.
Rennardm, Fr., Niederschelten

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5
Schmitz, Köln
Buschendorf m. Fam., Hamburg
Lenetz, Weiler
von d'Ollsch, Hamburg
Martinez, Hamburg
Rüdiger m. Fr., Berlin
Salten, Fr., Köln
Wolf, Koblenz
Kölber, Koblenz

Spiegel, Kranzplatz, 10
Wendt, Frankfurt
Matheus, Rowitsch
Struck, Fr. m. Tocht, Berlin
Schlesinger, Krefeld
Heinrich, Fr. m. Tocht, Bromberg

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8
Neubert, Bleicherode
Kopp, Bleicherode
Blume m. Fr., Blankenstein
Förster, Königsberg
Goldschmidt, Hamburg
Bauer m. Fr., Ludwigshafen
Bauer m. Fr., Ludwigshafen
Puhlmann, Berlin
von Toussant, Fr., Gross-Gerau
von Szadkowski, Frankfurt
Heas, Bielefeld
Heilberg m. Fr., Gotha
Wartenberg, Havelberg
Hahn, Havelberg
Frooster, Stuttgart
Brandmeyer, Bremen
Wernicke, Bleicherode
Siese, Bleicherode
Nägele, Bleicherode

Taunus, Hotel,
Rheinstrasse 10
Adams, Fr., England
Dalby, Fr., England
Hughes, 2 Hrn., England
Linnartz, London
Hoff, Strassburg
von Rudolf, Lübeck
Wink, Köln
Vomblumen, Thury
Wallmann, Berlin
Moritz, Berlin
Jödicke m. Fr., Lüdenscheld
van der Ent, m. Fr., Holland
Anderar m. Sohn, Edinburgh
Harpar, Edinburgh
Hahlbrock m. Fr., Berkel
von Schlechtendal, Paderborn
Buesse, New-York
Ruhl, Marburg
Kallertstein, Cassel
Golz m. Fr., Danzig
Kleinberger, Nürnberg
Haesen m. Fr., Berlin
Walpert, Merseburg
Schulze, Vellinghausen m. Fr.,
Langendreer
Weiss m. Fr., Berlin
Quietsche, Zwickau
Quietsche, 2 Damen, Zwickau
Winefar, England
Turban, Friesland
Winefar, Fr., England
Wadsworth, England
Howard, England
Hulse, England
Dowell, England

Union, Neugasse 7
Koch, Frankfurt
Koch, Fr., Frankfurt
Tietze, m. Fr., Bergen
Martini, Vöbel
Schwarte, Rittershausen
Hallarmann, Dortmund
Schmitz, Dortmund
Schunk, Fr., Rüdeshelm
Egert, Frankfurt

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Heesen m. Fr., Berlin
Broadwater m. Fr., Eng'and
Broadwater, Fr., England
Stern, Odessa
Fwertz, m. Fr., Hilversum
Nunnenmacher m. Fr., New-York
Borley, m. Fr., New-York

Vogel, Rheinstrasse 27
Springer m. Fr., Bremerhaven
Neubert, Berlin
Uhlenhut, Erfurt
Kötze, m. Fr., Maltach
Ranwolf, m. Fr., München
Patsch m. Tocht, Stettin
Schnehorst m. Fr., Niederaul
Brandt, Hannover
Lange, Hannover
Rothe m. Fam., Dresden
Lebenbuch, Berlin
Lichtertz, Trier
Ortweith, Hildesheim
Dietzel, Dresden
Hochmann, Hannover
Bernardi, Mannheim

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Oppel, Winterstein
Friedrichsen, Berlin
Thelemann m. Fr., Stettin
Koch m. Fr., Stettin
Kulenkampf m. Fr., Bremen

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse
Murray, Glasgow
Saunders, 2 Hrn., Glasgow
Maurer m. Fr., Amerika
Jarry, Vitre



Samstag, den 19. Juli 1902.
Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters
in der **Kochbrunnen-Anlage**
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Choral: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“ Beethoven.
2. Ouverture zu „Die Ruinen von Athen“ Weber.
3. Finale aus „Euryanthe“ Métra.
4. Serenade, Valse espagnole Haydn.
5. Ochsen-Menüett Mendelssohn
6. Fantasie aus „Ein Sommernachtsstraum“

Bei aufgehobenem Abonnement.
Samstag, den 19. Juli 1902, ab 4 Uhr Nachmittags,
Nur bei geeigneter Witterung

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.
4 bis 6 Uhr
Konzert

Einödshofer-Orchesters

— 40 erstklassige Musiker —
unter Leitung des Komponisten und Kapellmeisters Herrn
Julius Einödshofer.

1. Ouverture zu „Si j'étais roi“ Adam.
2. „Schneewittchen Gavotte“ Einödshofer.
3. „In lauschiger Nacht“, Walzer Ziehrer.
4. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ Strauss.
5. Ouverture zu „Die Fledermaus“ Strauss.
6. „Berliner Frauen“, Walzer Einödshofer.
7. (Sect-Walzer und Loblied der Berlinerinnen).
8. „Die Mühle im Schwarzwald“, Charakterstück Eilenberg.
9. „An der schönen, blauen Donau“, Walzer Strauss.

Von 6 bis 8 Uhr:
Konzert des städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner

1. Marche russe Ganne.
2. Ouverture zu „Der Bettelstudent“ Millöcker.
3. „Ave Maria“, Lied Frz. Schubert
4. Alt-Wien, Perlen aus Jos. Lanner's Walzern Kremser.
5. Ouverture zu „Fidelio“ Beethoven.
6. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin“ Wagner.
7. Fête bohème Massenet.
8. Soldatenspiele, Marsch-Potpourri nach historisch-
schen, österreichischen Soldatenliedern,
alten Volksweisen, Märschen alter und
neuer Zeit J. F. Wagner.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT

des
Einödshofer-Orchesters
unter Leitung des Komponisten und Kapellmeisters
Herrn **Julius Einödshofer.**

und der
Kapelle d. Füs.-Reg. von Gersdorff (Kur-Hess.) Nr. 80
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

- Programm des Einödshofer-Orchesters:
1. Ouverture zu „Zampa“ Herold.
 2. „Nachtigall-Polka“ Berger.
 3. „Im Fluge durch die Welt“, Walzer Einödshofer.
 4. Selection aus „The Geisha“ Jones.
 5. Ouverture zu „Die schöne Galathée“ v. Sappé.
 6. „Fata morgana“, Romanze Einödshofer.
 7. „G'schichten aus dem Wiener Wald“, Walzer Strauss.
 8. „Offenbachiana“, Potpourri Conradi.

- Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorff:
1. Prinz Heinrich, Marsch Eilenberg.
 2. Ouverture zu „Jindra“ Flotow.
 3. Melodien aus dem Ballet „Coppelia“ Delibes.
 4. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer Strauss.
 5. Zwei Altniederländische Lieder Valerius.
 - a) Wilhelmus von Nassau.
 - b) Dankgebet.
 6. Quadrille aus „Die sieben Schwaben“ Millöcker.
 7. Intermezzo russe Frank.
 8. Potpourri, Musikalische Extrablätter Thiele.

Von 8 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reservirt.

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzoglicher Hof-Kunsterfeuerwerker **A. Becker**).

- PROGRAMM.
1. Raketen mit Knall als Signal.
 2. Königin-Raketen.
 3. Bomben mit Goldregen.
 4. Bomben mit bunten Leuchtkugeln.
 5. Zwei Lichterstäbe in Brillant- und Farbenfeuer.
 6. Raketen mit bunten Leuchtkugeln.
 7. Palm-Bomben.
 8. Bunte Perle-Bomben.
 9. Eine Spiral-Lichtersonne mit Brillant- und Farbenfeuer.
 10. Raketen mit Knallsternen.
 11. Polypen-Bomben.
 12. Brillant-Bomben.
 13. Tourbillons.
 14. Eine laufende Sonne verwandelt sich in einen 16-armigen
Pracht-Rosettenstern aus stehenden u. rotirenden Brillant-
und Farbenbrändern.
 15. Raketen mit Silberregen.
 16. Wührende Leuchtbomben.
 17. Bomben mit Teufelspfeifen.
 18. Diverses Wasserfeuerwerk.
 19. „Blondin auf dem Velociped“ in Vor- und Rückwärtsbeweg-
ung. Figur in buntem Lichterfeuer.
 20. Raketen mit Luftschlangen.
 21. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
 22. Bomben mit Goldregen.
 23. Grosses Frontenstück: Ein sich öffnender Riesenfächer flankirt
von Mosaikfeuer.
 24. Verwandlungs-Bomben, zweifach.
 25. Bomben mit Kaiser-Edelweiss.
 26. Raketen mit Fallachim, langschwebende Leuchtkugeln aus-
werfend.
 27. Grosse Fronte: Beschliessung einer mit Kanonen armirten
Festung durch Luftschlangen mit Knall, Brillantbrändern u.
bunten Leuchtkugeln. Riesen-Dekoration von 120 Q-M.
aus 2500 buntbrennenden Lichterfeuern.
 28. Grosses Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonen-
schlägen, Schnellfeuergekannten, Granaten, Pots-à-teu, bei
lebhaftem bunten Leuchtkugelspiel.
 29. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine
der Insel und des Parks.
 30. Zum Schluss: Zwei Riesenbouquets von je 100 Raketen mit
bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des
Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rothe Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das
Gartenfest bestimmt stattfindet.

Sollte bei ungeeigneter Witterung das Gartenfest ausfallen,
so finden, um eine Ueberfüllung des Saales zu vermeiden, die
Konzerte des Einödshofer-Orchesters bei auf-
gehobenem Abonnement um 4 u. 8 Uhr im grossen
Saale statt. Zum Eintritte berechnen nur Gartenfestkarten
und Tageskarten zu 1 Mark. Eine Preisreduktion für den Be-
such nur einer der Konzert-Abtheilungen kann nicht eintreten.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10⁰⁰, Kastel-Mainz 11⁰⁰,
Rheingau 11⁰⁰, Schwalbach 11⁰⁰.

Uhren-, Gold- & Silberwaaren.

Beachten Sie bitte die Preise in den Schaufenstern

Telephon 2537.

Louis Dörr, Friedrichstrasse 2, Ecke Wilhelmstrasse.

Telephon 2537.

II. Großes Allgem. Gewerkschaftsfest

auf dem Festplatz an der Schiersteinerstrasse (bei der Kaserne).

Konzert, Gesang versch. Vereine, turnerische Aufführungen, Tanz (200 qm Holzboden), Kinderspiele aller Art, Wettlauf, Wurstschneiden, Kinderpolonaise mit Gratis-Brotvertheilung u. s. w.

Prima Speisen und Getränke. Lager-Bier der Germania-Brauerei. Kaffee und Kuchen. Alkoholfreie Getränke. 3000 Sitzplätze. Alles ist da! Darum Alle auf zum Gewerkschaftsfest! Das Gewerkschafts-Kartell Wiesbaden.

NB. Siehe Plakate. 8787

Achtung, Feuerwehrführer!

Bei der heute Abend stattfindenden Führer-Versammlung soll die Brandmeister Stahl'sche Angelegenheit durch ein Mitglied der Feuerwehr-Deputation vertreten werden.

Was hat dasselbe in einer Führer-Versammlung zu suchen?

Lasst Euch nicht überrumpeln!

Es gibt geeignete Personen doch unter Euch, besonders unter den altverdienten Brandmeistern, welche den Posten eines stellvertretenden Branddirektors vielleicht besser versehen, als ein Auswärtiger.

Mehrere Feuerwehrleute, die weiter denken.

Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege und Hygiene

für Wöchnerinnen und Kinder

in bester Waare und zu billigsten Preisen

in grösster Auswahl.

Taunusstrasse 2. P. A. Stoss, Telefon No. 227. Medizinisches Waarenhaus u. Gummifabrikate.

Electrisches Lohtanninbad, Wiesbaden

System Stanger.

Telefon 126, Nerostrasse 35/37, nahe dem Kochbrunnen.

Unter ärztlicher Leitung (Sprechstunden 8-9 Vorm.).

Ueberaus günstige Erfolge laut ärztlichen Gutachten. Schnellste und sicher wirkendste Art, besonders bei Rheumatismus (in allen Formen), Gicht, Gelenkversteifungen, selbst in den hartnäckigsten und veralteten Fällen, Fettsucht, Njras, Nervenleiden, Circulationsstörungen, Schwächezuständen, Blasenchwäche, Frauenkrankheiten u. c.

Prospecte mit ärztl. Gutachten gratis.

Erfolge einzig dastehend,

woon man sich in meiner Anstalt überzeugen kann.

Besitzer: Franz A. Hoffmann.

Mit dem Badhaufe ist verbunden ein neu eingerichtetes, allen Anforderungen der Zeit entsprechende Hotel („Kaiser Friedrich“), electr. Licht, Centralheizung, comfortable Fremdenzimmer, Gesellschaftszimmer, Restaurant, Café, Wintergarten.

Ia. Pferdefleisch

empfehlen 8765

Telephon No. 2612. M. Drete, 30 Hochstraße 30.

Bekanntmachung.

Samstag den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird Gleichstrasse 1 ein Spiegelschrank öffentlich versteigert. Wiesbaden, den 17. Juli 1902.

Deil, Vollziehungsbeamter.

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13.

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Jüglinge und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Aufschneider, Kleider- und Tischbürsten u. c., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe u. c. Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korbreparaturen gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Rheinisches Technikum Bingen.



Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlumpft. Näheres Reichelsberg 7, Kochl. 8906

Neue Frühroisen-Kartoffeln! per 100 kg. 8791 F. Müller, Nerostr. 23.

Körnerstr. 7, 3.

ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Küche, 2 Balkone, 2 Mansarden, 2 Keller und Badestube auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Auskunft 1. Etage, links. 8790

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377 ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

- Gemüse-Gärtner
- Keller-Küfer
- Aufreichter — Badier
- Sattler f. Kleinfartikel
- Schmied
- Schreiner
- Schuhmacher
- Möbel-Tapezierer
- Wagner
- Lehrjunge: Tapezierer
- Fuhrknecht

Arbeit suchen

- Kaufmann f. Comptoir
- Bau-Schlosser
- Maschinen — Heizer
- Bureau-Gehilfe
- Bureau-Gehilfe
- Einlassier
- Kutcher
- Heizungsdienst
- Tagelöhner
- Krankenträger
- Kassier
- Badmischer.



Herren.

Bei Harnröhrenentzündungen, Blasenentzündungen etc. wirken ausgezeichnet nur das

Saiaperien

Salz. 21. 01. 1891. 21. 01. 1891. Anzahl. viel empfohlen. Zahlreich. Dankschreiben. 1 Flasche 50 Capas. 2.00 M.

Zu haben in der Fauna-Apotheke

126/8

Gummi-Artikel

und Frauenschuh, Absorbent, Ventilatorium entfernt in 5 Minuten die häßl. Haare von Gesicht, Händen u. Armen schmerzlos u. ganz unschädlich.

Häutungen - Pomade, stillt die Schmerzen, entfernt das Auge u. die drückende Hornhaut, per Dose 1 M.

Vorsicht, g. Fuß, Hand u. Achsel, schweiß, absorbiert den häßl. Geruch. Wird in der deutschen Armee gebraucht u. wird von Autoritäten der Wissenschaft empfohlen.

Alle 4 Artikel halber d. gebrachten Befehl des G. A. bestens empfohlen. Bitte ausproben.

W. Eulbach, Coiffeur, Bärenstr. 4. Bitte auf Firma zu achten. 6453

Wasche mit Luhns

Alle Sorten Leder, auch im Aufschnitt, empfiehlt billigst.

A. Ködheimer, 6819 Wauerstraße 10.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute Villa, Humboldtstr. 10 Zimmer, Bad, Centralheizung, electr. Licht, schöner Garten durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa Alwinenstr. mit allem Comfort des Reizit, 12 Wohnzimmer und reichlichem Nebengelass, Bad- und elektrisches Licht, schöner Garten, Veränderungsbau billig durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Großes Stagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer, Bad, sowie ein solches von 5 Zimmer, Bad und Zubehör sehr rentabel durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues, sehr rentables Stagenhaus, Gartenhaus, welches eine Wohnung von 5 Zimmern und Ueberflur frei rentiert, Walluferstr. durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Stagenhaus, Bismarckring, 8 u. 4-Zimmer-Wohnung, Thorfahrt, großer Hofraum, Lagerraum, Vertheilung, welches sich für jedes größere Geschäft eignet, rentiert eine Wohnung u. Abzug aller Unkosten, 1800 M. frei, durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus nahe dem neuen Central-Bahnhof, welches sich vorzüglich für ein Hotel u. Restauration eignet, billig zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Edelhaus in prima Lage, in welchem seit einer Weile mit bestem Erfolg betrieben wurde, keine Abzahlung, durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables neues Haus mit fortgehendem Victualien-Geschäft, prima Lage, Anzahl. 10,000 M., durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables neues Stagenhaus nahe der Rheinstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, für 62,000 M., Anzahl. 10,000 M., durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentable neue Stagenhäuser mit Vden, fdb. Stadthilf. 7264 durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Beerenweine!

Heidelbeer-, Erdbeer-, Himbeer-, Stachelbeer-, Johannisbeerenweine empfiehlt billigst — engros und en détail 8915 Fritz Henrich, Beerenwein-Kellerei, Blücherstr. 24.

Walhalla-Theater.

Gaßpiel des Direktors Julius Frische,

Eigentümer des

Friedrich Wilhelmstädtischen Theaters

aus Berlin mit seinem

gesamtem Original-Operetten und Ballet-Ensemble.

Samstag den 19. und Sonntag, den 20. Juli 1902.

Anfang 8 Uhr.

In durchaus neuer glänzender Ausstattung.

Orpheus in der Unterwelt.

Operette in 4 Akten von Hector Cremier, Musik von Jacques Offenbach

In Scene gesetzt von Julius Frische. Dirigent: Willi Gellin.

Artemis (Pluto) Siegmund Steiner

Jupiter Edmund Hann.

Hans Stig Theo Eigmann.

Merkur Josef Conrad.

Orpheus Gustav Kaitan.

Pluto Willy Pfeiffer.

Neptun Fritz Deussen.

Minos Alfred Winter.

Krakus Max Marica.

Rhadamanthus Hermann Pitt.

Minos Adolf Winter.

Pluto Alfred Winter.

Ban Richard Probst.

Saturn Fritz Handtrug.

Vulkan Erich Sterned.

Hadus Georg Bischoff.

Hercules Jacob Schodet.

Apollo Max Palm.

Euridice Ida Wilhelm.

Lupido Anni Galtier.

Diana Theresia Terra.

Aurora Anna Scholz.

Aro us Hfr. Reichshausen.

Die öffentliche Meinung Emma Opel.

Juno Rosa Fuerner.

Venus Jenny Door.

Minerva Selma Wallis.

Erbe Helene Deuller.

Thalia Grete Bohn.

Euterpe Louise Bartholdy.

Polymnia Helene Friebe.

Erato Erbe Koslowitz.

Pandora Bertha Schulz.

Mio Grete Kimmich.

Urania Frida Heibel.

Bea Vora Mayer.

Irja Rany Lorenz.

Terpsichore Eda Rausch.

Erbe Valerie Rühl.

Gratie Amanda Mattheus.

Responso Agnes Hoffmann.

Kalliope Elisabeth Bruned.

Cerberus Elli Wistowitz.

Ein Victor Franz Jordan.

Ein Gerichtsdiener Carl Geride.

Götter, Göttinnen, Schächer, Schächerinnen, Viceren, Geister der Unterwelt.

Vier große Ballets.

arrangiert vom Balletmeister Clemente Magagnoli, getanzt von der Prima-Ballerina Hrl. Marietta Balbo u. dem gesamten Corps de Ballet.

1. Akt: Tanz der Schächer und Hanne. 2. Akt: Tanz und Fantastime „Die Stunden der Nacht“. 3. Akt: Divertissement der Schmetterlinge.

4. Akt: Menuett und Galopp.

Nach dem 1. Akte 12 Minuten, nach dem 2. Akte 15 Minuten, nach dem 3. Akte 12 Minuten Pause.

Sämmtliche Dekorationen neu aus dem Atelier des Hoftheatermalers Herrn Hartwig. Die neuen Costüme nach Figuren des Herrn Frigmann, angefertigt im Atelier des Theaters von dem Garderoben-Inspeltor Herrn Bength und den den Obergarderobierinnen Hrl. Koch und Seelen. Die maschinellen Einrichtungen vom Maschinenmeister Herrn Reichmann, die Installation der Licht-Effekte vom Beleuchtungs-Inspeltor Herrn Schumogel.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden
unseres lieben Vaters,

Herrn Friedrich Hahn,

sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

8747

Wiesbaden, den 17. Juli 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Circus Ed. Wulff.

Morgen Samstag, den 19. Juli,
Abends 8 Uhr:

Gr. Gala-Elite-Abend
mit hervorragendem Programm.

Zum 1. Mal:

Patentiert Das weltberühmte
Vony-Orchester.

Die allerneueste, einzig in ihrer
Art bestehende Dressur-Nummer
des Dir. Ed. Wulff. Zum Schluss,
nur noch einige Male: „In der
Schweiz“, gr. Pracht-Planee-
Ausstattungsstück.

Sonntag den 20. Juli:
2 große Vorstellungen
um 4 Uhr u. 8 Uhr.

Nachmittags zahlen Kinder auf allen
Sitzplätzen halbe Eintrittspreise.
In beiden Vorstellungen, nur
noch einige Male:

„In der Schweiz“,
sowie das weltberühmte Vony-
Orchester.

Billetverkauf bei Leusch,
Wilhelmstraße 50, G. Meyer,
Pannagasse 26. 8792

Trog
den enorm billigen Preisen
während unseres

Sommer-Ausverkaufs

lassen wir unseren Kunden heute die Ablichen

**Samstags-
Gratis-Zugaben**

zulommen und geben bei einem Einkauf von 3 Mark an

1 Meter Schürzenstoff,

bei einem Einkauf von 6 Mark an

1 Rest Sport-Flanell, 3 Meter,

bei einem Einkauf von 10 Mark an

3 Meter Fokpique !! gratis !!

Sie finden auf unserem Lager:

Billige Herren-Anzüge von M. 8.— an	
Billige Knaben-Anzüge	2.50
Billige Sommer-Joppen	1.—
Billige Herren-Posen	3.—
Billige Knaben-Blusen	1.—
Billige Wasch-Anzüge	2.50
Billige Sevaters	— 80

„Maler-Kittel“, „Schriftföher-Kittel“,
„Messer-Jacken“, „Conditor-Jacken“,
„Friseur-Blusen“, „Blanc-Anzüge“,
Schwarze Alpaca-Röcke für Herren,

Billige Gostüm-Röcke von M. 3.— an	
Billige Hemd-Blusen	1.60
Billige Corsetts	— 80
Billige Sonnenschirme	1.60
Billige Gürtel	— 20
Billige Handschuhe	— 15
Billige Sommerstrümpfe	— 15

Billige Krassen, Manschetten, Cravatten,
Billige Damen und Kinder-

Wäsche.

Guggenheim & Marx,
Marktplatz 14
am Schloßplatz. 8155

Gesangverein Wiesbadener Männer-Club.

Sonntag, den 20. Juli:

Familien-Ausflug mit Musik

nach dem Kellerskopf.
Gemeins. Abmarsch 2 1/2 Uhr von der Stadelmühle. Um zahlreicher
Betheiligung bittet Der Vorstand. 8765

Gartenwirthschaft „Zum Blücher“.

6 Blücherstraße 6.

Riesen-Concert Grammophon

(neu aufgestellt).

Die Leistungen des Apparates im Sprechen, Singen, sowie in der
Musik sind geradezu staunenerregend.

Carl Trost.

NB Germania-Bier, hell und dunkel, prima Apfelwein. 8044

Apfelwein und Speierling

prima Qualität — en gros und en detail — zu billigsten Preisen

offeriert **Fritz Henrich, Blücherstraße 24.**

Unter den coulaantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos. 1019

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Abkaltungen von Versicherungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Auktionator und Taxator.

Margarine,

bester Ersatz für Naturbutter, per Pfund 75 Pfg.,
bei größeren Abnahmen für Bäder und Conditoren entsprechend billiger.

Erstes Frankfurter Consum-Haus, 8776

Wellstr. Nr. 30.

Prima neue holl. Voll-Heringe,
per Stück 6 Pfg., bei 12 Stück 65 Pfg.,

empfiehlt **Erstes Frankfurter Consum-Haus,** 8777

Wellstr. Nr. 30.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Heute, Freitag, Abend: 8788

Militär-Concert.

Restaurant

„Zum goldenen Ross“,

Goldgasse 7.

Special-Ausschank von:

**Aecht Grätzer Bier, Reichelbräu
Kulmbach, Exportbier der Mainzer
Actien-Brauerei.**

Reine Moselweine, sowie vorzügliche Rheinweine
im Glas wie in Flaschen.

Gu's Küche, civile Preise; angenehmes Lokal
und Garten. 8604

Was ist „Bilz' Limetta“??

Bestes, feinstes, wohlschm. Tafel- und Gesund.-Getränk.

Mit 9 Theilen Wasser vermischt billige alkoholfreie Erfrischung.

Durch Comitat Dr. Billinger u. Dr. med. Sophie Gombert empfohlen.

Sehr vorkommlich für Gesunde, Kranke u. besonders für Kinder.

Telej. 125. Hauptniederlage J. Schaab, Grabenstr. 3.

In den meisten besseren Geschäften u. Wirthschaften zu haben.

In 1/2-Flaschen vorrätig (1/2-Fl. 25 Pfg.) 25/16

Branke-Limetta in der Wasserhandlg. von Klein, Wellstr. 33.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing.,

Bahnhofstr. 16.

Heute Samstag

verkaufen wir sämtliche noch vorräthige

Herrn-Strohüte,

nur diesjährige Neuheiten,

zu Mk. 1.25 und Mk. 1.90.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12/14.

Eine Wohnung,

2 Zimmer u. Küche (Frontstr.), sof.
zu vermieten. Näheres Nikolai-
straße 9, Seitenbau. 8753

Korn,

56 Rth., im Distrikt „Doller-
born“, auf dem Halme zu ver-
kaufen Nerostraße 17. 8757

**Kapitalist
vergift Geld**

als Darlehen auf Wirthschaften, Ge-
schäfte u. Fabrikunternehmungen,
auch Hypotheken zur 2. u. 3. Stelle
zu 4—4 1/2 % Agent. ausgeschossen.
Off. u. „Kapitalist“ an Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Coblenz,
1023/45

Ein gebrannter Farren

zu kaufen gesucht.
Näheres bei H. Rödelheimer,
Mauergasse 10. 8761

Ein Ausstellisch u. Glasausfag,

ein gr. Käfig in 9 in- und

ausländ. Bögeln, m. H. Holzstäbe

zu verf. Philippstraße 9, p. 8770

Cartoffeln, gute alte Mag.

bonum, im Kumpf und

größeren Posten bei

Chr. Diehl, Kartoffelhandlung,

Webergasse 9. 8773

Gej. Schänke

sofort gesucht bei

Debanne Kahn,

8764 Webergasse 9, 1 St.

Verloren

Bäckchen mit 2 gold. Broschen,
2 Vorhaken und Trauring.
Abzugeben gegen gute Belohnung
Oranienstr. 62, 1. 8769

Abreise halber sof. zu verkaufen:

1 Maschine 10 M., 1 eiserne

Bettstelle m. Spunnsfedern u. Kell

8766 Kuhau-Adolfstr. 16, 4.

Abbruch

Abbruchstr. 6

Hebner, Zuhren, Füllboden, Träger,

sowie Bau- u. Brennholz bill. 8763

Herrmannstr. 18 eine schöne

Ranfarde zu verm. 8779

Pinscher,

rosserlein, 6 Mt. alt, suberlein,
gute Begleit., zu verf. bei Hunde-
scheerer Nagel, Kleine Schwal-
bacherstraße 4. 8795

Bitte um Namen

des Mannes, der das Fahrrad
nach Halle senden soll. Adresse
in der Expedition des General-
Anzeigers abzugeben. 8772

Gedienter junger Mann sucht

Stelle als Portier, Aufseher

oder Verwalter.

Näheres H. Garmen, Unterdenk-

wallstr. No. 5 4785

Suche zu kaufen

ein rentables erweiterungsf. Wohn-

od. Geschäftshaus, evtl. auch Hotel

od. Gastwirthschaft bei hoch. An-

zahlg. — Vermittel. verbet.

Offerten unter F. L. 87 an

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Coblenz. 1021/45

Ein Steinmetz (Sandstein) so-

fort gesucht. 8760

Max Müller, Blatterstr. 19.

Prima Wirthschaft zu vermieten.

Offerten u. P. W. 8767 an

die Exp. d. Bl. 8767

Bei Frauenleiden segl. Art

empf. sich eine beid. erfahr.

Gebamme. Offert. u. B. F. 8771

an die Exp. d. Bl. 8771

Unabhängige Frau wünscht eine

fränkliche Dame zu pflegen,

evtl. zu Kindern.

Gefl. Off. u. H. J. 8774 an

die Exp. d. Bl. 8774

Eine Wohnung von 2 Zim.,

Küche und Keller in Rieder-

wallstr. gef. Näh. u. R. K. 8760

im Generalanzeiger. 8762

Bülowstr. 13,

Seitenbau, 3. Stock, 10. Wohnung,

2 Zimmer, Küche, Keller per

1. Oktober cr. zu vermieten, event.

kann ein. trockener Keller (circa

50 □-m) mit separatem Eingang

per sofort mit abgegeben werden.

Näheres daselbst Vorderhaus, 1 St.

links. 8778

Abbruchstr. 23, (Adolf-
allee), möbl. Wohn- u. Schlaf-

zimmer an besseren Herrn zu ver-

mieten. 8775

Hilfe geg. Blutstock, Zimmermann

Hamburg, Fichtestr. 33.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Auf 1. Okt. f. j. 8-Zimmer-
Wohnungen in H. Landhaus
(ex. kann ein 4. Zimmer dazu ge-
geben werden) mit Zubehör preis-
werth z. verm., Nähe des Waldes,
frei gelegen, ohne Nachbarschaft,
elektr. Heizung 4 Min. entfernt.
Watterstr. 88c. Näb. d. 7990

Vermietungen.

Schönstraße 3 (Etagen-
Villa), elegante Wohn-
ungen mit 8 Zimmern, Diele,
Wintergarten, mehrere Erker,
Balkons u. Veranda, Badzimmer,
Küche u. reichem Zubehör, Haupt-
und Nebentrepp, zu vermieten.
Näheres daselbst und Dambach-
thal 43. 8526

7 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 34,
1. und 2. Etage, 7 Zimmer
Bad etc., per sofort oder 1. Juli
zu vermieten.

Angehenden Dienstag und Frei-
tag von 8-10 Uhr. Näb. Körner-
straße 1. Part. 6760

Parlstraße 20 ist die Wei-
Etage, besteh. aus 7 Zim.,
sowie 4 Zim. u. Kam. im Dach-
geschoss auf den 1. Okt. zu verm.
Die Wohn. liegt in hübsch. groß.
Garten, hat Zentralheiz. u. elektr.
Beleuchtung. Anzusehen von 12
bis 1 Uhr. 7639

Schönenstraße 5 (Etagen-
Villa), mit Haupt- u. Neben-
trepp, vornehm. Einrichtung,
7 Zimmer, Diele, Badzimmer,
Küche, mehrere Erker und Balkons
und viel Nebengebiet, zu ver-
mieten. Näheres daselbst oder
Max Hartmann, Dambach-
thal 43. 8526

6 Zimmer.

Adolfsallee 59 eleg. Hoch-
parterre, 6 Zim., 1 Bad.,
reichl. Zubeh., Zentralheiz., per
Oktober, oder früher zu vermieten.
Näb. daselbst. 8324

Adelheidstraße 90

Bei-Stage, ganz der Neuzeit
entsprechend, best. aus 6 Zimmern,
2 Balkons, Küche, Rauch- u. Koch-
gas, vollständiger Bade-Einrichtung,
kaltes und warmes Wasser, Speise-
kammer, 2 Kellern, Kohlenanfang,
zwei Wandaufhänger, Trockenständer,
Wäschplatz etc. Die Wohnung ist
zum 1. Oktober zu vermieten u.
anzusehen Vorm. 11-1, Nachm.
5-7 Uhr. Näb. Adelheidstr. 90,
Parterre. 6665

Dogheimstraße 7, 2. Etage
6 Zimmer u. Balkon, Bad,
2 Wandaufhänger, Küche, 2 Kellern,
Berggarten, per sofort zu verm.
Näb. Parterre. 2997

Herrschaftliche Wohnung

2. Etod der Etagenvilla
Humboldtstraße 11, be-
stehend aus: 6 Zimmern,
Badezimmer, Küche, zwei
Balkons mit prachtvoller
Aussicht, 3 Wandaufhänger u.
2 Kellern mit Veranlagung
des Kohlenaufzuges, der
Waschküche, des Bleich-
platzes und Trockenbodens
zum Preise von **M. 2200**
pro Anno per 1. Okt. a. c.
zu vermieten. Besichtig-
ung 11-1 Uhr Vorm.
Näb. daselbst. 8639

Neustraße 30, 1. Etage,
6 Zimmer und Zubehör auf
1. Okt. oder zu vermieten. 8261

5 Zimmer.

Elisabethstraße 31 in die
Barterevornahme, bestehend
aus 5 Zimmern, Küche u. Zube-
h., auf den 1. Oktober oder
früher zu vermieten. Näheres
Elisabethstraße 27, v. 8008

Göthestr. 27,

1. Etage, 5 Zimmer, Balkon
und reichlichem Zubehör per Oktober
zu verm. Näb. Part. 8076

Wellstraße 3, 6 Zimmer u.
reichl. Zubehör sofort zu
verm. Näb. Part. 7356

4 Zimmer

Adelheidstr. 56
4 Zimmer mit Bad etc., Hoch-
parterre, sofort oder per 1. Juli
zu vermieten. Näheres Körner-
straße 1, v. 6759

Eine Wohnung von 4 Zimmern
und Küche im 5. zu ver-
mieten Friedrichstr. 29. 6527

Adolfsallee 57,

Bei-Stage, elegante 4-Zimmer-
Wohnung mit reichl. Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. Besicht.
Vorm. 11-1 u. Nachm. 2-6 Uhr.
Näb. im Hauptbureau No. 59. 8476

Herderstraße 13 und 15,

2 Treppen hoch, sind Woh-
nungen von 4 Zimmern, Küche,
Bad und allem Zubehör, oder
später zu vermieten. Näb. Herder-
straße 13, 1 Tr. hoch. 755

Gute Westend- und Koon-

straße 12 zwei schöne
4-Zimmerwohnungen, 1. u. 3. Et., sof.
oder später sehr preiswerth zu verm.
Anzuseh. Vorm. 10-12 u. Nachm.
v. 2-6 Uhr. 8626

3 Zimmer.

Herderstraße 15 ist eine
Wohnung, 3 Treppen hoch,
von 3 Zimmern, Küche, Bad und
allem Zubehör auf gleich oder
1. Oktober zu vermieten. Näb.
Herderstr. 13, 1 St. h. 7964

Mauritinsstr. 8

(Centrum der Stadt) ist eine schöne
3-Zimmer-Wohnung im 1. Stock
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres daselbst.

Schererstraße 27, 2 St.,

drei Zimmer, Loggia, Balkon,
Bad, Küche, 2 Wände u. Zubehör
Bewegungs halber sof. oder später zu
verm. Näb. daselbst. 7957

2 Zimmer

Poststr. 4 2 leere Wandaufhänger
(nicht heizbar) per sofort zu
vermieten. 7676

2 J.m., Küche, Keller u. Stallung

auf 1. Okt. zu verm. Frau
Deun Wwe., Dambachgarten. 8566

1 Zimmer.

Ein schönes Zimmer auf gleich z.
verm. Adlerstr. 53. 8236

Ein großes Zimmer im 2. St.

1. St. auf 15. Aug. oder
1. Sept. u. ein Zimmer im 2. St.
3 St. auf 1. Okt. zu vermieten
Frankenstr. 19. Näb. v. 7966

Körnerstr. 9 ist 1 Zimmer,

1 Küche, Parterre, zu verm.
Näb. 1 St. rechts. 8741

Schachtstr. 29 ein Zimmer

und Küche an Leute ohne
Kinder zu vermieten.
Näb. Körnerstr. 48, Part. 8678

1 Zimmer, Küche u. Keller auf

1. Aug. z. verm. Näb. im Berl.
8698

Poststr. 4 ein Parterrezimmer,

möblirt oder unmöblirt, mit
Wasserleit., Näb. parterre. 7000

Möblierte Zimmer.

Ein reinlicher Arbeiter findet sch.
Logis Adrestr. 41, 9. 1 St.,
bei Müller. 8511

Bleichstraße 3,

1. Etod, schön möbl. Zimmer mit
Penken (1-2 Betten) zu ver-
mieten. 8385

Bleichstr. 15a,

8. St., ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 8892

Blücherstraße 3,

Möbl. 1. eine Schlafstelle zu ver-
mieten. 8670

Ein schön möbliertes Parterre-

Zimmer mit Balkon, ex. auch
ohne Balkon, sofort zu vermieten
8750 Willowstr. 3, v.

Junge, reinf. Leute

können Schlafstelle erhalten Wis-
maring 39, Part. 8701

Emserstraße 42

schön möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 7155

Poststr. 4

schön möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 8591

Friedrichstr. 12, 3,

bei Bull gut möbl. Zimmer zu
vermieten. 8269

Reinf. Arbeiter erp. Kost und

Logis Hellmuthstr. 52, Bei-
Stage. 8338

Schönes möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu verm.
Hermannstraße 1. 8545

Häusergasse 8, 2. etd. e. j. Mann

billich Kost und Logis. 8640

Kaiserstr. 37, 2 St. 1. möbl.

Zimmer mit 1 auch 2 Betten
zu vermieten. 7737

Reinf. Arbeiter erhält Schlaf-

stelle Karlstraße 39, 1. St. 8563

Kirchgasse 19,

2. St. 1. St. sch. möbl. Zimmer
zu vermieten. 8394

Möbl. Zimmer, schön u. luftig,

sof. zu verm. ev. mit Pen-
sion. Näb. Maurergasse 7, 2. 8682

Ein schönes, freundlich möbl.

Zimmer an einen Herrn billig
zu vermieten. 8748

Maurergasse 12, 3 St. rechts.

zu vermieten. 7491

Reinliche Arbeiter erhalten

gutes u. billiges Logis, so-
wie gut möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 7538

Oranienstraße 2, Part.,

erhält reinf. Arbeiter Kost
und Logis. 8759

Ein möbl. Zimmer mit Kasse

zu vermieten Oranienstr. 25,
Hb. Dach. 8612

Philippstraße 45 Mann-

farbe an eing. ruh. Person
zu verm. Näb. Part. r. 8736

3. etd. 2. etd. 1. etd. u. Logis

erh. Miesstr. 4, 8 St. 6515

Ein reinf. möbl. Zimmer an 1

od. 2. etd. Leute zu vermieten.
Näb. Körnerstr. 28, 1 St. 8786

Junge, reinf. Leute 1. etd. u.

Logis erhalten Schierstr. 9,
Hb. 1 Tr. r. Frau Maiss. 6869

Schönenhofstr. 2, 2. etd. Lang-

gasse, freundl. möbl. Zimmer
mit Pension (monatlich 55 M.)
zu vermieten. 8627

Möblierte Zimmer zu ver-

mieten 8748
Schwalbacherstr. 55, Part.

Ein gut möbl. Zimmer

mit und ohne Pension an besseren
Herrn oder Dame auf sofort zu
verm. Walramstraße 5, 2. St.
7100

3. etd. M. erp. Kost u. Logis

Walramstr. 13, v. 8493

A. n. junger Mann erp. Kost u.

Logis Walramstr. 25, 1 r. 7753

Walramstr. 31, 2. St. 2 St.

1. möbl. J. mit g. Kost an
einen anst. Mann zu verm. 8593

Möblierte Mansarde an anst.

Mann zu vermieten. Näb.
Bleichstr. 19, 2 St. l. 8510

W. n. junger Mann erp. Kost u.

Logis Walramstr. 25, 1 r. 7753

Walramstr. 31, 2. St. 2 St.

1. möbl. J. mit g. Kost an
einen anst. Mann zu verm. 8593

Möblierte Mansarde an anst.

Mann zu vermieten. Näb.
Bleichstr. 19, 2 St. l. 8510

W. n. junger Mann erp. Kost u.

Logis Walramstr. 25, 1 r. 7753

Walramstr. 31, 2. St. 2 St.

1. möbl. J. mit g. Kost an
einen anst. Mann zu verm. 8593

Möblierte Mansarde an anst.

Mann zu vermieten. Näb.
Bleichstr. 19, 2 St. l. 8510

W. n. junger Mann erp. Kost u.

Logis Walramstr. 25, 1 r. 7753

Walramstr. 31, 2. St. 2 St.

1. möbl. J. mit g. Kost an
einen anst. Mann zu verm. 8593

Möblierte Mansarde an anst.

Mann zu vermieten. Näb.
Bleichstr. 19, 2 St. l. 8510

W. n. junger Mann erp. Kost u.

Logis Walramstr. 25, 1 r. 7753

Walramstr. 31, 2. St. 2 St.

1. möbl. J. mit g. Kost an
einen anst. Mann zu verm. 8593

Möblierte Mansarde an anst.

Mann zu vermieten. Näb.
Bleichstr. 19, 2 St. l. 8510

W. n. junger Mann erp. Kost u.

Logis Walramstr. 25, 1 r. 7753

Walramstr. 31, 2. St. 2 St.

1. möbl. J. mit g. Kost an
einen anst. Mann zu verm. 8593

Möblierte Mansarde an anst.

Mann zu vermieten. Näb.
Bleichstr. 19, 2 St. l. 8510

W. n. junger Mann erp. Kost u.

Logis Walramstr. 25, 1 r. 7753

Walramstr. 31, 2. St. 2 St.

1. möbl. J. mit g. Kost an
einen anst. Mann zu verm. 8593

Möblierte Mansarde an anst.

Mann zu vermieten. Näb.
Bleichstr. 19, 2 St. l. 8510

W. n. junger Mann erp. Kost u.

Logis Walramstr. 25, 1 r. 7753

Walramstr. 31, 2. St. 2 St.

1. möbl. J. mit g. Kost an
einen anst. Mann zu verm. 8593

Möblierte Mansarde an anst.

Mann zu vermieten. Näb.
Bleichstr. 19, 2 St. l. 8510

W. n. junger Mann erp. Kost u.

Logis Walramstr. 25, 1 r. 7753

Walramstr. 31, 2. St. 2 St.

1. möbl. J. mit g. Kost an
einen anst. Mann zu verm. 8593

Möblierte Mansarde an anst.

Mann zu vermieten. Näb.
Bleichstr. 19, 2 St. l. 8510

W. n. junger Mann erp. Kost u.

Logis Walramstr. 25, 1 r. 7753

Walramstr. 31, 2. St. 2 St.

1. möbl. J. mit g. Kost an
einen anst. Mann zu verm. 8593

Möblierte Mansarde an anst.

Mann zu vermieten. Näb.
Bleichstr. 19, 2 St. l. 8510

W. n. junger Mann erp. Kost u.

Logis Walramstr. 25, 1 r. 7753

Walramstr. 31, 2. St. 2 St.

1. möbl. J. mit g. Kost an
einen anst. Mann zu verm. 8593

Möblierte Mansarde an anst.

Mann zu vermieten. Näb.
Bleichstr. 19, 2 St. l. 8510

W. n. junger Mann erp. Kost u.

Logis Walramstr. 25, 1 r. 7753

Walramstr. 31, 2. St. 2 St.

1. möbl. J. mit g. Kost an
einen anst. Mann zu verm. 8593

Möblierte Mansarde an anst.

Mann zu vermieten. Näb.
Bleichstr. 19, 2 St. l. 8510

W. n. junger Mann erp. Kost u.

Logis Walramstr. 25, 1 r. 7753

Walramstr. 31, 2. St. 2 St.

1. möbl. J. mit g. Kost an
einen anst. Mann zu verm. 8593

Möblierte Mansarde an anst.

Mann zu vermieten. Näb.
Bleichstr. 19, 2 St. l. 8510

W. n. junger Mann erp. Kost u.

Logis Walramstr. 25, 1 r. 7753

Walramstr. 31, 2. St. 2 St.

1. möbl. J. mit g. Kost an
einen anst. Mann zu verm. 8593

Möblierte Mansarde an anst.

Mann zu vermieten. Näb.
Bleichstr. 19, 2 St. l. 8510

W. n. junger Mann erp. Kost u.

Logis Walramstr. 25, 1 r. 7753

Walramstr. 31, 2. St. 2 St.

1. möbl. J. mit g. Kost an
einen anst. Mann zu verm. 8593

Möblierte Mansarde an anst.

Mann zu vermieten. Näb.
Bleichstr. 19, 2 St. l. 8510

W. n. junger Mann erp. Kost u.

Logis Walramstr. 25, 1 r. 7753

Walramstr. 31, 2. St. 2 St.

1. möbl. J. mit g. Kost an
einen anst. Mann zu verm. 8593

Möblierte Mansarde an anst.



Nichts wirkt so gut, wie Ori

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

Die sicherste, schnellste und untrügliche Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt „Ori“. Fliegen, Flöhe und Cäse, besonders auch Kakerlaken, ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor allen aber die ekelhaften Wanzen fallen dem „Ori“ unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunenerregend. Jeder Misserfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „Ori“ ist dem Landmann in den Viehställen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Beunruhigung des Viehes enorm. „Ori“ ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „Ori“ mit Ueberzeugung und Begeisterung. Infolge

der ausserordentlichen Beliebtheit und des ungewöhnlichen Vertrauens kolossale Verbreitung. „Ori“ hält als wirkliche Erlösung von der Insektenplage seinen Siegeszug durch die ganze Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, dass genügend Vorrat von „Ori“ vorhanden sei. Man verlange ausdrücklich „Ori“, lasse sich nichts anderes als „ebenso gut“ anfreiden und weise vor allem veraltete, wenig wirksame Mittel mit Entrüstung von sich. — „Ori“ wird niemals ausgewogen verkauft, sondern ist echt und wirksam nur in den verschlossenen Originalkartons mit Flaschen à 30 Pf., 60 Pf. und 100 Pf. Für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Ueberall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

Versucht es!

Ueberzeugt Euch!

Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.



ALLES was WÖCHNERINNEN bedürfen kaufen sie vorteilhaft bei

C. Portzehl, Rheinstrasse 55, Germania-Drogerie.

Kauft Helbach's Borax Seifenpulver.

2 Geschäftswagen, auch als Boot eingerichtet, billig zu verkaufen. Lohmeierstraße 74. 1707

Lapp's Original-alkoholfreies Bier

(rein Malz und Hopfen) ausserordentlich nahrhaft, blutbildend, erfrischend und leicht verdaulich; vielfach prämiert! Aerztlich empfohlen und in Sanatorien eingeführt.

Nur Niederlage Kneipp-Haus Wiesbaden, 59 Rheinstr. 59.

Prima neue Holl. Vollheringe

per Stück 6 Pfg. per Tsd. 65 Pfg.

Rölnner Consum-Geschäft, Schwalbacherstraße 23.

Block-Zucker, im Ganzen, Pfd. 28 „
Krytall-Zucker, bei 10 Pfd. 29 „
Gut-Zucker, Güte von ca. 25 Pfd. 29 Pfg.
Wein-Eßig, Liter 15 „
im Altstadt-Consum, 31 Mehrgasse 31 (Neubau).

2 Jahre Garantie!

Friedrich Wilhelm Engels
Fabrik feinsten Stahlwaren
Nümmen-Gräfrath b. Solingen
No. 570
verwendet
8 Tage zur Probe
als Spezialität:
Volksfreund.

Haarschneide-Maschine „Volksfreund“ mit 2 Aufschiebekämmen, um die Haare 2 7/8 u. 10 mm schneiden zu können, in feinem eleganten Holz-Etui, zu dem Ausnahme-Preis von Mark 5,50 franco die Maschine nicht gefüllt, erfolgt Betrag zurück. Risiko ausgeschlossen. — Volksfreund-Maschine soll in keiner Familie fehlen, warum? 1. Weil bei 2 Kindern in 1 Jahre 1 Maschine erspart wird. 2. Jeder kann nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sofort Haare schneiden. 3. Wo eine Maschine im Hause ist, kann keine ansteck. Krankheit durch Uebertragung entstehen. In tausenden Familien hat sich diese Volksfreund-Maschine eingeführt. — Grossen illustrierten Katalog aller Art. Solinger Stahlwaren etc. 1900 Abbildungen mit vielen Neuheiten erhält jeder umsonst und portofrei. — Um Irrthümern vorzubeugen, wolle man meine Adresse deutlich ohne Abkürzung schreiben.

9/4369

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Tollette-Cream-Lanolin

achte man auf die Marke Pfeilring.



MARKE PFEILRING

1a Neue holl. Vollhäringe

per Stück 12 Pfg.

Prima Neue holl. Vollhäringe

per Stück 5 Pfg.

eintreffend im

Altstadt-Consum,

31 Mehrgasse 31 (Neubau).

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum und Nachbarschaft, sowie den Herren Baumeistern und Bauunternehmern zur gefl. Nachricht, dass ich in dem Hause Sedanplatz 3 hier ein

Installations-Geschäft

für Gas- und Wasser-Anlagen, nebst Spenglerei

eröffnet habe.

Einer mich beehrenden Kundschaft reelle und aufmerksame Bedienung zu sichernd, zeichne mit Hochachtung

Moritz Heinemann.

Meine Wohnung befindet sich Yorkstrasse 10, 2. Stock.

8665

8751

Die Eröffnung unserer 2. Filiale

Friedrichstrasse 47

zeigen wir ergebenst an und bitten um geneigten Zuspruch.

Wir führen dort täglich frisch:

1a. Haushaltungsvollmilch,
Feinste Süsrahmtafelbutter,
Süssen und sauren Rahm,
Frische deutsche Landeier,
Garantirt frische Trinkeler (direct von oberhessischen Landwirthen bezogen),

sowie ferner auf gefl. Bestellung:

Sanitätsmilch (von Trockenfütterung, für Kinder, Kranke und zu Kurzwecken),
Kindermilch nach Prof. Dr. Backhaus, trinkfertig in Portionsflaschen, für Kinder jeden Alters.

Wiesbadener Molkerei, Kur- u. Kindermilch-Anstalt

Dr. Köster & Reimund.

8718

Molkerei und Haupt-Verkaufslokal: Bleichstrasse 26.
Telefon 362.
Filialen: Webergasse 35.
Friedrichstrasse 47.
Eigene Stallung, unter ständiger thierärztlicher Controlle.

Flammer's Seife

Ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch. Gibt der Wäsche einen angenehmen frischen Geruch.

Vertreter: Herr B. Dittmann, Wiesbaden.

407/79

Gummi-Betteinlagen garantirt wasserdicht für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder, von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt Chr. Tauber, Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege Kirchgasse 6.

6780



Männergesang-Verein „Concordia“.

Sonntag, 20. Juli.

Sommerfest am Wartthurm.

Wir laden hierzu die verehrl. Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein.

Der Vorstand.